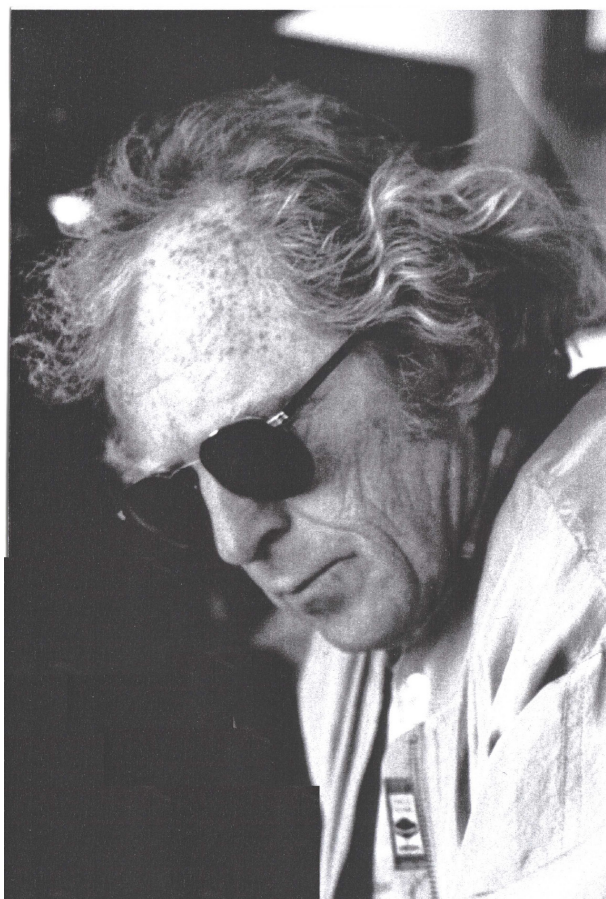
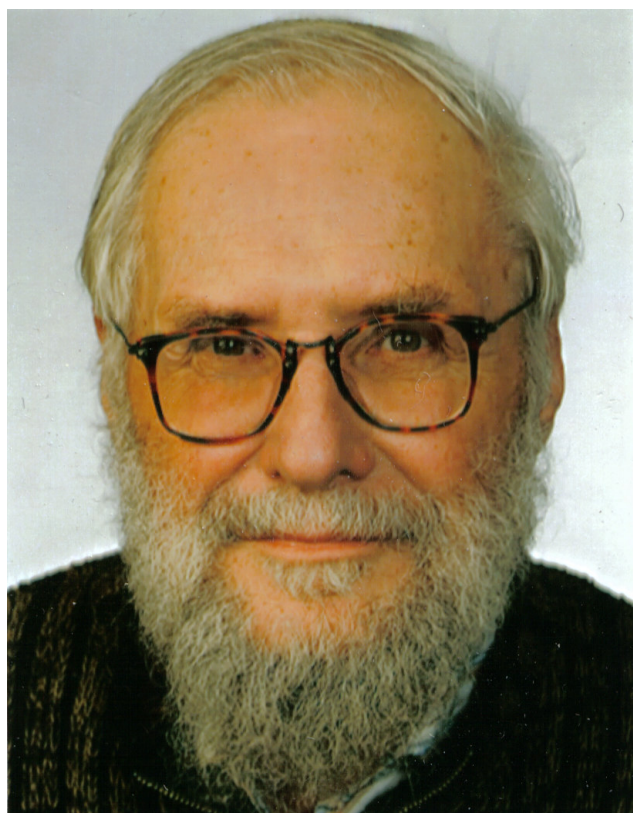




Konzertsaison 2008/09

STOSIEK/LANNER

**Portrait
Georg WINKLER**



**Portrait
Paul PAMPICHLER-
PÅLSSON**

**Mitteilungen
des Steirischen Tonkünstlerbundes
Nr.2-4 - Oktober 2008**

Mitteilungen des STB : Oktober 2008 -Editorial

Liebe Mitglieder, Kollegen und Musikfreunde,

Im Juli war ich im Zuge der Evaluierung durch das von der Stadt Graz beauftragte Institut zu einem Interview im Kulturamt geladen. Es wurde wiederum deutlich, wie wichtig trotz all unserer unbestreitbar erfolgreich durchgeführten Projekte (Konzerte, Publikationen, CDs und Noten-Editionen) auch die erreichte Akzeptanz durch die Zielgruppen ist.

Ich glaube, dass der STB einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat – wie positiv sich das auch in finanzieller Hinsicht niederschlagen wird, wird der zuständige Beirat und dann der Gemeinderat Ende des Jahres beschließen. Viel hängt davon ab!

Es steht jedoch außer Zweifel, dass wir uns ständig bemühen müssen, den Publikumsbesuch der Konzerte sowie den Verkauf der CDs mit den Konzertmitschnitten und der vorbereiteten Streicher-Edition anzuheben. Ich ersuche wirklich alle – Mitglieder, Komponisten, Interpreten und Pädagogen sowie alle Freunde des Vereins, aktiv daran zu arbeiten, dass die Konzerte voll sind und die CDs und Editionen Verbreitung finden.

Im Jänner 2009 (voraussichtlich in der Nähe des Konzertes am 25.1.) findet die nächste Vollversammlung einschließlich der Neuwahl des Vorstandes statt. Ich habe mich entschlossen, als Präsident nur mehr dann weiterhin zur Verfügung zu stehen, wenn sich wirklich einige Mitglieder – über ihre eigenen Interessen hinausgehend - bereit erklären, an der Führung des Vereins – insbesondere in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung für Konzerte, CDs, Editionen, Mitgliederwerbung etc. – aktiv mitzuarbeiten. Ich habe diesbezüglich bereits einige Gespräche geführt und lade jeder/mann/frau herzlich ein, mich zu kontaktieren und diesbezügliche Aufgaben zu übernehmen – sowie natürlich zur Vollversammlung und Wahl zu erscheinen. Eine möglichst breite Basis ist mir dabei ein wichtiges Anliegen. Aus den zur Mitarbeit bereiten Personen werde ich dann einen konkreten Wahlvorschlag erarbeiten und zur Abstimmung bringen.

Bitte beachten Sie als Konzertbesucher, aber auch als Komponist/innen, die Termine der nächsten Konzerte bzw. Projekte, indem Sie rechtzeitig Kontakt mit den Interpreten aufnehmen, sowie als Pädagogen und Interpreten die angekündigte Subskription der STREICHER-EDITION ... (Seite 10) ... eigentlich dürfte es keine Streicher + Pianisten geben, die nicht mindestens EIN Exemplar davon erwerben.

Auf eine erfolgreiche musikalische Saison 2008/09!

Mit besten Grüßen
Ihr/Euer Gerhard Präsent

Achtung: neue STB-Adresse: Brauhausstr.95a, 8053 Graz

Achtung: STB-HANDY-Nr. (seit Sommer 2007): 0681 / 1036 4138

Bitte nennen Sie uns auch Ihre e-mail-Adresse: elisabeth.ofner@gmx.net

Inhaltsverzeichnis:

Seite

Präsent	STB-Konzerte 2008/09/10	4-6
	Nachrichten - Infos	6-9
	STB Streicher-Edition	10
Präsent	Konzert-Nachlesen: Klarinette&Klavier 20.4.	11
Scherzer	„ Alea-Quartett 19.5.	12
Präsent	„ Camerata Polyzoides 1.6.	13
Fortin/Pachernigg/Steger	„ Fortin-Aufführungen	12-14
Präsent	STOSIEK/LANNER 19.10	15
	Konzert-Programme: Klarinette+Klavier 20.4.	16
	Camerata Polyzoides	17
Winkler	Konzert-Einladung	18
Fortin/Präsent	Komponisten-Portrait Georg WINKLER	19
Fortin	„ Gespräch	20
	„ Werkverzeichnis	24
	„ Veröffentlichungen	36
Ring	RHYTHMUS-EIER	38
Fortin	Komponisten-Portrait Pampichler-Pålsson	39
	„ Gespräch	40
	„ Werkverzeichnis	42
Präsent	Kalendarium	45
	STB-Konzerte Frühjahr 2008	48
Impressum		9

Der STB hat seine homepage neu gestaltet:
www.steirischertonkuenstlerbund.at
NEUE STB-HANDY-NR : 0681 / 1036 4138

Nächste Ausgabe der „Mitteilungen des STB“ geplant für Anfang 2009
Redaktionschluss: 01.01.2009



STB - Saisonübersicht 2008/09/10:

An die Komponisten: Für viele Konzerte liegen bereits genügend Werke vor oder sind in Arbeit. Wo **Kontaktadressen** angegeben sind, bitte rechtzeitig Verbindung mit den Interpreten aufzunehmen - es gilt meistens eine **deadline von maximal 6 Monaten** vor dem jeweiligen Konzert – oft sind die Programme jedoch früher voll!

Fr. 10.Okt.2008 - Konzert Georg WINKLER – siehe S.18

So. 19.Okt.2008 – 16.00 Uhr – Florentinersaal/Palais Meran

Tobias Stosiek –Violoncello, Eduard Lanner-Klavier
spielen Werke von Georg Arányi-Aschner, Herbert Blendinger, Iván Eröd,
Maximilian Kreuz, Gerd Noack, Gerhard Präsent u. Anselm Schaufler → **S.15**
- mit WEINPRÄSENTATION “Der Gallier” (siehe S.26)

Fr. 24.Okt. 2008 – 19.30 Uhr - Musiksalon Erfurt

Ein Abend mit Musik von Viktor Fortin – Siehe S.8

29.Okt 2008 Wien, Haus der Komponisten, Ungargasse 11, 19.00 h

Teilwiederholung des Konzertes mit **Tobias Stosiek(Vc)& Eduard Lanner(Pn)**
vom 19.10. – Blendinger, Arányi-Aschner, Hueber, Präsent, Hertel, Kreuz u. Keil
(UA) - in Zusammenarbeit mit dem **Creativen Centrum Wien**

So. 16.Nov.2008 – 16 h: David Seidel – Fagott (RSO Wien),

Adolf Hennig – Klavier (Graz, Eisenstadt) - Werke von
G.Arányi-Aschner, Waldemar Bloch, Iván Eröd, Viktor Fortin, Gerhard Präsent
und Franz Schubert/Leonard Eröd

So. 14.Dez.2008 – 16 h: ALEA-Quartett & Rita Melem –

Klavier: Herbert Blendinger, Charris Efthimiou, Iván Eröd, Christoph Smola,
Gerhard Präsent, Anselm Schaufler, Franz Zebinger

+VERNISSAGE: Glasschmuck & Acrylbilder Binder/Kien

So. 25.Jän 2009 – 16 h: Potsdamer Hornquartett –

in Zusammenarbeit mit dem Creativen Centrum Wien

Johann Teibenbacher, Viktor Fortin, Franz Zebinger, Georg Arányi-Aschner,
Georg Winkler, Gerhard Präsent, Maximilian Kreuz, Kurt Anton Hueber u.a.

So. 22. (od.29.) März 2009 – 16 h - Ensemble Quintessenz –

Leitung: Heike Straub-Kossegg - Georg Arányi-Aschner, Iván Eröd, Reinhard Summerer, Hubert Salmhofer u.a. Eventuell noch Duos/Trios (keine Quintette) gesucht: Heike Kossegg-Straub, Am Würzelberg 23, 8062 Kumberg, Mobil: 0699/129 106 71, e-mail: heikekossegg@hotmail.com

So. 29. April 2009 – 16 h - Ars Harmoniae – Leitung: Rudolf

Plank - Werke von G.Aranyi-Aschner, Ch.Berg, F.Cibulka, V.Fortin, W. Neumann, G.Noack, R.Plank, G.Präsent, F.Zebinger & Astor PIAZZOLA

Samstag, 9. Mai 2009 – 19.30 h - Minoritensaal (!)

Grazer Keplerspatzen, Leitung Ulrich Höhs

Georg Arányi-Aschner, Iván Eröd, Franz Herzog, Franz Koring, Kurt Muthspiel, G.Präsent u.a. Noch kleinere Werke möglich: Mag. Ulrich Höhs, BRG Kepler, Keplerstr.1, 8020 Graz, 0664 11 38 101, office@keplerspatzen.at

Saison 2009/10 (geplant):

Okt.09: „Brünner Streichorchester“ – in Zusammenarbeit mit dem Creativen Centrum Wien: Partituren & Stimmen geeigneter Werke bitte bis **25.1.2009** senden an: G.Präsent, Badstr.58, 8063 Eggersdorf

Nov.09: „Doppel-Solo“: Wolfgang Panhofer – Violoncello (G.Arányi-Aschner, W.Wagner, G.Präsent, Ch.Efthimiou? ...) **& Christian Rauter – Gitarre** (Catala, Dünser, Präsent, Noack u.a.), Duo: V.Fortin. Vc-Solostücke eventuell noch möglich: Wolfgang Panhofer, Judengasse 11/1/14, 1010 Wien, Tel&Fax:+43 1 9421901, Handy: 0650 851 8771, wolfgangpanhofer@gmx.net

Dez.09: „Streicher & Klavier“: Bereits viele Werke vorhanden, Anfragen an: G.Präsent, Badstr.58, 8063 Eggersdorf, Tel&Fax: 03117 2025, e-mail: praesent@telering.at

Jän.10: „Kammerkonzert in Zusammenarbeit mit der KUG“ –
Mögliche Besetzungen werden im Frühjahr 2009 bekannt gegeben!

März.10: „Werke der STB-Streicher-Edition“ –
Interpret/innen: Prima-la-musica-Preisträger/innen u.a.

./.

April 10: Blockflöten-Quartett „FIOR“: V. Fortin, F.Zebinger,
P.Lackner u.a. - Kontakt: Mag.Karin Silldorff, Dreihackengasse 32/1/20, 8020
Graz, Mobil: 0699 12 16 72 99, e-mail: silldorff@gmx.at

Mai 10: „Violine, Viola & Klavier“ – Werke (nur noch Trios!) bitte
senden an: Frau Boguslawa Hubisz-Sielska, ul. Felicjanek 27/8, 31-103 Krakow,
Polen, e-mail: [zbhubisz@cyf—kr.edu.pl](mailto:zbhubisz@cyf-kr.edu.pl)

Juni 2010: (hängt von Finanzlage/Subventionen ab!)

Herbst 2010 angedacht:

- **Chorkonzert Franz Herzog** („Cantanima“ oder „Vokalforum“)
- **Konzert Violine & Klavier:** Kontakt: Univ.Prof.Mag.Margit Haider-
Dechant, Murlingengasse 59, 1120 Wien, e-mail: MargitHaider@gmx.at ,
Tel. +43 (0)650 817 88 95, Fax: +43 (01) 961 0760-20

Gerhard Präsent

Nachrichten/Informationen:

(gerne sind hier und in den „Konzert-Nachlesen“ passende Beiträge von Mitgliedern und Lesern willkommen).

Zu Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass unsere langjähriges geschätztes Mitglied **Dr. Rudolf Birkner (geb. 1909)** im September in seinem 100. Lebensjahr verstorben ist. Ein Nachruf wird für die nächsten Ausgabe vorbereitet.

Das **ALEA-Quartett** – welches heuer übrigens sein 20-jähriges Bestehen feiert - folgt im September 2008 einer Konzert-Einladung des Österreichischen Kulturforums nach **New York**. Am 26.9. werden dort Werke von Charris Efthimiou, Iván Eröd, Maximilian Kreuz, Paul Hertel, Gerhard Präsent (UA), Anselm Schaufler (UA) und Franz Zebinger aufgeführt – fast alles STB-Mitglieder. Weiters steht das „neue“ Mozart-Phantasie-Quartett /Instrumentation G.Präsent auf dem Programm.

Über dieses Mozart-Quartett erschien übrigens in der neuen Ausgabe der englischen Streicherzeitschrift **THE STRAD** (Sept 2008) ein kurzer Artikel – im engl.Original:

FIRST PERFORMANCE FOR MOZART

A 'new' string quartet receives its (US-)premiere in New York this month. Composer and pianist Gerhard Präsent created the new piece, a Phantasy-Quartet in D major, by arranging four of Mozart's piano works for stringed instruments.

Präsent said the idea was born when he was writing an analysis of Mozart's Fantasia in D minor, K397: 'The Andante opening sounds like a typical piano piece, but the later Allegretto seemed to me to be constructed as a four-part composition. I thought it would be well-suited to a string ensemble.'

Präsent decided that the Fantasia could compose the first movement of a quartet and found three other Mozart piano works to complement it. He said: 'It is difficult to translate the piano sound, particularly the effect achieved by using the pedals, to a string quartet.' The piece will be performed by the Alea Quartet at the Austrian Cultural Centre.

Bereits in der August-Ausgabe von **THE STRAD** erschien erfreulicher Weise eine sehr positive Kritik über die **CD** des **STB 08/01** mit dem Konzertmitschnitt des ALEA-Quartetts vom 9. Dezember 2007. Untenstehend in (etwas gekürzter) deutscher Übersetzung:

Klassik meets Jazz – ALEA Quartett, Berndt LUEF (Vibraphon)

Es könnte auch heißen „Streichquartett trifft Vibraphon“. Die Stücke mit Berndt Luef sind leichtgängig zu hören: *At Nightfall* und *La Carretera* werden attraktiv und elegant gespielt; in seinem „*Sonntag in der Kleinstadt*“ genießt Sigrid Präsent den etwas dicklichen vibrato- und portamentoreichen typischen Stil vieler Geiger im jazzigen Bereich.

Auf (Iván) Eröd's Violin-Solostück *GeburtstagsPRÄSENT*, von Sigrid mit überzeugender Einfachheit gespielt, folgt dessen 3. Streichquartett aus 2003. Dies ist ein kraftvolles und konzentriertes Werk, welches ALEA mit tonlicher Intensität und rhythmischer Vitalität darbietet.

Gerhard Präsent's eigene *Canzona op.50* für Violine und Cello zeigt eine ähnlich ausdrucksmäßige Ökonomie. Hier gesellt sich Cellist Christian Peyr zu Sigrid in einer Darbietung, die besonders bemerkenswert im klagenden Dialog des schönen 3. Satzes *Aria* besticht. Die andere Geigerin Helen Kriegl bekommt ihren Platz im Rampenlicht bei Hannes Kuegerls *Variationen für Solovioline*, worin sie ihre beeindruckende Meisterschaft der geforderten Vielfachgriffe, Pizzicati und Spezialeffekte demonstriert, was u.a. auch das simultane Schlagen einer Trommel einschließt (es handelte sich um Fußstampfen auf dem Podium, Anm.d.Red.). Diese Stück - sowie Gerd Noacks und Georg Arányi-Aschners jeweils 5. Quartett (letzteres mit inobligatem Vibraphon) - ist musikalisch weniger packend, aber ALEA wird ihnen allen mehr als gerecht. Die Aufnahme ist gut ausgewogen.

TIM HOMFRAY

10.Okt. Konzert Georg WINKLER – Siehe Einladung S.18

Ein Abend mit Musik von Viktor Fortin.

Im Musiksalon Erfurt findet am **24. Oktober, 19.00 h** ein Abend statt, der Viktor Fortin gewidmet ist.. In der von Gerda Klimek betreuten Reihe „Die Musik ist unsere Familie“

Es wirken mit Petra Rudolf, Herrand Melzer (Gesang), Gerda Klimek, Moderation

Am Klavier: der Komponist

Auf dem Programm stehen Stücke aus dem Musical „Musik im Blut“, Chansons mit Texten von Villon, Tucholsky, Klimek u. a. und Klavierstücke aus „Bunte Späne“.

Wien, Haus der Komponisten, Ungargasse 11, 19.00 h

Teilwiederholung des Konzertes mit **Tobias Stosiek (Vc) und Eduard Lanner (Pn)** vom 19.10. – Werke von H.Blendinger, G.Arányi-Aschner, K.A.Hueber, G.Präsent, P.Hertel, M.Kreuz und F.Keil (UA) - in Zusammenarbeit mit dem **Creativen Centrum Wien**

STB-STREICHER-Edition 2009:

Anfang 2009 erscheint die neue STB-Streicher-Edition in 4-5 Bänden. Bitte beachten Sie die Subskription auf S.xx – eine starke Verbreitung der Ausgabe ist notwendig.

Zwicker/Präsent

Styria Cantat

Der Steirische Sängerbund führt das Projekt Styria Cantat, dessen 1.Teil im vergangenen Februar sehr erfolgreich in der Helmut-List-Halle aufgeführt wurde, in eine 2. und 3.Phase.

Aufgrund des großen Erfolges haben sich viele weitere ChorleiterInnen aus der Steiermark gemeldet und gebeten, am Folgeprojekt teilnehmen zu können.

20 KomponistInnen aus allen Bundesländern Österreichs, darunter unsere Mitglieder Richard Dünser, Iván Eröd, Gerd Noack, Anselm Schaufler und Franz Zebinger sowie weitere Steirer, erhielten einen Kompositionsauftrag; die Werke sind bereits fertig und ab Herbst 2008 wird – unter Einbeziehung der Komponisten - geprobt. Die Uraufführung findet am **12.2.2009** in der Helmut-List-Halle in zwei Konzerten statt.

Eine 3.Projektphase ist bereits in Planung – mit einer Erweiterung in den gesamten Alpen-Adria-Raum im Jahre 2011. Initiatorin und Leiterin der Projekte ist Gertrud Zwicker, Vorsitzende des Musikausschusses des Steir. Sängerbundes.

Komponist gesucht!

Der Grazer Textdichter Johann Koinegg sucht Komponisten, die interessiert sind, seine Texte – ich vermute: in eher kommerziellem, der Schlager- bzw. volkstümlichen Musik angenähertem Stil – zu vertonen, um sie Verlagen oder Interpreten anbieten zu können.

Textprobe: „Leise kommt die Einsamkeit“ oder („Für die Liebe ist es nie zu spät“)

1. Die schönste Zeit ist schnell vorbei, das lachen bald verklungen,
die Freunde ziehen so dahin, sehr viele eng umschlungen.
Doch nicht bei allen ist es so, wird wohl nie anders sein
Zu manchem ist das Schicksal hart, und bald ist man allein.

Ref.: Sehr leise kommt die Einsamkeit, sie frißt sich tief ins Herz,
was da zum Leben übrig bleibt, sind Traurigkeit sind Schmerz.
Dies alles hab ich auch erlebt, bis ich dich hab gefunden,
ich liebe dich und danke dir, für all die schönen Stunden.
Mir dir kann ich die Festung bau'n, die alles übersteht,
da wo es auch nach Tränen, mit Liebe weitergeht.

(folgt 2.Strophe)

Kontakt: Johann Koinegg, Puschweg 28, 8053 Graz, Tel&Fax: (0316) 28 19 67

**HIER – und auch auf anderen Seiten – wäre noch Platz für
einen Beitrag eines Gastautors: Berichte über interessante
Konzerte, neue Werke, Projekte, (musik-)wissenschaftliche
Artikel, Ansichten, Meinungen, Anregungen, Kritik u.v.m !
Wir freuen uns auf viele Beiträge !**

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Steirischer Tonkünstlerbund (STB),
ZVR-Zahl: 4427 19971, **Büro Elisabeth Ofner, Brauhausstr. 95a, 8053 Graz,**
Mobil: 0681 1036 4138, Tel. (0316) 27 11 91, e-mail: elisabeth.ofner@gmx.net ,
Fax/Präsent 03117 2025. Redaktion & Konzertreferat: Gerhard Präsent, Badstr.58,
8063 Eggersdorf/Graz, Tel&Fax: 03117 2025, e-mail: praesent@telering.at .
Redaktion: Gerhard Präsent, homepage: www.steirischertonkuenstlerbund.at .
Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Präsent. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht immer die Meinung des Herausgebes wider. Angekündigte
Termine verstehen sich mit Vorbehalt, die Verantwortung dafür liegt ausschließlich
beim Veranstalter. Jegliche Haftung für Änderungen, Irrtümer und Druckfehler wird
ausgeschlossen. Die „Mitteilungen des STB“ erscheinen zwei bis vier Mal jährlich,
incl. Doppelnummern. Verlagspostamt A-8053 Graz.

Streicher Edition

Konzert-Nachlesen:

Gerhard Präsent

Klarinette & Klavier 20.April 2008

In einem großartigen Konzert mit äußerst attraktivem Programm, welches in Zusammenarbeit mit dem „Creativen Centrum Wien“ organisiert wurde, bewies das renommierte Prager Duo Jan Brabec – Klarinette und Eduard Spacil – Klavier seine große internationale Klasse. Bereits das erste Satz aus der f-moll-Sonate von Johannes Brahms wurde mit ...

Musikantisch und schwungvoll erklang die freitonalen Sonatine des gebürtigen Steirers und Wahlkärntners Erich Opitz. Georg Arányi-Aschner in seiner Rhapsodie hat laut eigener Aussage versucht, eine gewisse ihm eigenen Melancholie zu vermeiden. Stattdessen herrschen in dem spritzige Töne vor.

Statt der vorgesehenen Schubert-Paraphrasen wurden auf Wunsch des Komponisten Maximilian Kreuz dessen Chromatische Fantasie von Eduard Spacil mit kraftvollem Anschlag und großem Bogen interpretiert; das Stück – in der STB-Piano-Edition enthalten - bewies wieder einmal seine großen emotionalen Qualitäten.

Viktor Fortin hat seine Klarinettensonate dem Duo ideal auf den Leib geschrieben, was vor allem im 2.Satz „Blues“ für den jazzerfahrenen Pianisten deutlich wurde. Besonders überzeugend das Finale mit eingearbeiteten Vogelrufen.

Nach der Pause spielte Eduard Spacil in memoriam des leider kürzlich verstorbenen Kurt Anton Hueber dessen „Bunde Steine“ op.24, eine Serien von sechs Fugetten mit „mineralischen“ Titeln. Sehr vital und mit reizvollen Klangfarben wurde Gerhard Präsent's „Arietta ritmica“ für Melodieinstrument und Klavier vorgetragen, wobei die Klangfarbe der Klarinette dem heiklen Stück sehr vorteilhaft stand.

Virtuos und melodienreich die Romanesca von Karl Haidmayer.

Selten habe ich die Schumann'schen Fantasiestücke so berührend tief empfunden erlebt wie von Jan Brabec und Eduard Spacil – jammerschade für alle nicht anwesenden Klarinettenisten, die sich dabei etwas anschauen hätten können.

Trotz höchst anspruchsvollem Programm gewährten die Künstler als Zugabe eine weitere persönliche Hommage an Kurt Anton Hueber, der am Zustandekommen dieses Konzertereignisses großen Anteil hatte, mit dem Finale aus seiner Klarinettensonate. Verdient begeisterter Beifall.

Das Konzert wurde am Mo. 21.April im „Haus der Komponisten“ in Wien 3 wiederholt (in Zusammenarbeit mit **Creatives Centrum Wien & ÖGZM**)

Ernst Scherzer

ALEA-Quartett in Mariatrost 19.Mai

Weder der Regen noch der - im Vergleich zur üblichen Spielstätte des Steirischen Tonkünstlerbundes, dem Palais Meran - etwas entlegene Aufführungsort konnte Freunde und Liebhaber des ALEA-Quartetts davon abhalten, ins Bildungshaus Maria Trost zu pilgern. Und das in einer so unerwartet großen Schar, dass zusätzliche Stühle bereitgestellt werden mußten und die Zuhörer nicht nur aufgrund der aufregend gelungen dargebotenen musikalischen Genüsse ins Schwitzen gerieten.

In wechselnden Besetzungen und mit zusätzlichen Partnern bereichert das ALEA-Quartett seit nunmehr zwanzig Jahren das heimische Musikleben. Steirische Tonkünstler standen zu diesem Jubiläumstermin zwar nicht im Mittelpunkt, durften aber natürlich auch nicht fehlen. Deren Beiträge stammten sozusagen aus zweiter Hand, was aber keineswegs als Qualitätsmerkmal mißverstanden sein soll. Franz Zebinger hat mit seiner "Klezmeriade" Paraphrasen über jüdische Melodien niedergeschrieben, Tonkünstler-Präsident Gerhard Präsent verlegte sich auf die Ergänzung und Bearbeitung Bachscher Choralvorspiele und die Verlängerung des Mozart-Jahres 2006 auf ganz und gar originelle Art.

Sigrid Präsent, Helen Kriegl, Delphine Krenn-Viard und Christian Peyr bezauberten ihr Publikum mit der erstmaligen Vorstellung eines vom Komponisten als Phantasie-Quartett bezeichneten Stücks, in dem er vier sich erstaunlich gut zueinander fügenden Klavierkompositionen aus der Feder von Wolfgang Amadeus in gewisser Weise zu neuem Leben und vor allem (Klang-) Erleben verhalf. Sichtlich Freude bereitete diese Neuschöpfung auch den Interpreten.

Den Mittel- und vor allem Höhepunkt des Abends bildete dennoch ein Vorgriff auf Felix Mendelssohn Bartholdys 200. Geburtstag im kommenden Jahr. Ohnehin viel zu selten stehen dessen Kompositionen auf den Konzertprogrammen, sein Streichquartett f-moll war schon deshalb willkommen. Noch dazu in einer Interpretation, die alle Nachteile des für Musikdarbietungen nicht gerade idealen Saals rasch vergessen ließ. Ernst Scherzer (ähnlich auch in der ÖMZ 7/08 erschienen)

Viktor Fortin

Erfolg in Lausanne

Am 26. Mai fand in Lausanne die Uraufführung der Kantate „Jeder Ton ist wie ein Stern“, geschrieben über einen Text des Schweizers Lukas Holliger nach Psalm 33 für das Ensemble LA TEMPESTA BASEL mit außergewöhnlichem Erfolg für die Ausführenden und den anwesenden Komponisten statt. Das auf Alte Musik spezialisierte Ensemble besteht aus Tenor, Blockflöte, Barockfagott und Cembalo führte das Werk im Rahmen eines Konzertes auf, welches von Radio Suisse Romande direkt übertragen und auch im Internet gesendet wurde. Näheres über das Ensemble unter www.latempestabasel.com .

Gerhard Präsent

Camerata Polyzoides – 1.Juni 2008

Die Familie Polyzoides kann getrost als musikalische Legende in der Steiermark (aber nicht nur hier) bezeichnet werden. Seit über 50 Jahren musizieren Christos (Violine) und Katherina (Klavier) im Duo, nach und nach ergänzt durch die heranwachsende Generation – und stets hatten die zeitgenössischen Komponisten lobender Weise einen gebührenden Anteil in den unzähligen Konzertprogrammen inne. Auch ihre pädagogischen Leistungen für den steirischen Raum können gar nicht hoch genug gewürdigt werden.

Zu Beginn des Konzertes im Florentinersaal bewies das eingespielte Duo eindrucksvoll in Franz Zebingers subtiler *Archaia* und Herbert Blendingers tiefgehender *Duo concertante* ihr blindes Verständnis im Zusammenspiel. Katherina erinnerte sodann in der ihr gewidmeten Sonate 79 (1.Fassung) an den viel zu früh verstorbenen Hermann Markus Pressl. Als 1.Uraufführung des Konzertes erklang vor der Pause Viktor Fortins dreisätzige *Conversazione a quattro* (2007) für zwei Violinen, Viola und Klavier, wobei der Sohn Demetrius Polyzoides mit seiner Gattin Elisabeth Polyzoides-Baich das Ensemble zum Quartett erweiterte.

Die zweite Konzerthälfte eröffnete Christos als Widmungsträger mit der zweiten Uraufführung, Georg Arányi-Aschners *Serenade für Solovioline*. Ebenfalls viel zu früh verstorben war Klaus Johns vor vier Jahren. Als Hommage an dessen langjähriges Grazer Wirken spielte die Tochter Janna Polyzoides sein *Klavierstück 1* aus dem Jahr 1981 mit ungeheuer intensivem Ausdruck, und darauffolgend – als unerwarteten Einblick in die kompositorische Ader des Vaters – Christos Polyzoides' *Studie für Klavier* – ein einminütiges Virtuosenstück zwischen Minutenwalzer und Revolutionsetüde.

Zum Abschluss spielten Elisaeth und Demetrius Polyzoides die ihnen gewidmeten „Vier Tänze für zwei Violinen“ von Gerhard Präsent mit ungestümm zupackendem und mitreißendem Drive. Nicht einmal eine gerissene E-Saite konnte dem Schwung des kongenialen Dios aufhalten – insgesamt ein das in Scharen gekommene Publikum rundum begeisternder Abend. (CD-Mitschnitt erscheint im Oktober)

Mag. K.H.Pachernigg

Triumph zeitgenössischer Musik

Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums der von Prof. Helmut Gugerbauer gegründeten "7 Konzerte in Graz-Süd" fand am 6. Juni im dortigen Seelsorgezentrum ein Festkonzert mit Werken von J. S. Bach, G. F. Händel, Olivier Messiaen, Franz Schubert, Franz Schmidt und Viktor Fortin statt, bei dem das Männerensemble Graz-Süd (MEGS) unter der Leitung von Helmut Gugerbauer, das Streichquintett Vorraber und der Grazer Domorganist Prof. Emanuel Amtmann mitwirkten.

Als Höhepunkt des Abends kann die Uraufführung eines Chor-Orchester-Werkes von Viktor Fortin bezeichnet werden: seine **Vertonung des 104. Psalms für Männerchor, Streichquintett und Orgel** – eine Auftragskomposition für MEGS und die "7 Konzerte in Graz-Süd".

Das Werk, das sich in seinen musikalischen Ausdrucksformen deutlich an der Textvorgabe orientiert, begeisterte das Publikum durch seine Vielfalt an sowohl vergnüglichen als auch berührenden Motiven und die einfallsreiche, farbige Instrumentierung, vor allem aber durch das fulminante abschließende Halleluja, dessen rhythmische Prägnanz den Lobpreis des Schöpfers in beinahe ekstatische Höhen zu steigern vermochte.

Die Ovationen der Besucher dieses Festkonzertes, die sogar eine Wiederholung des Halleluja erzwangen, galten darüber hinaus auch dem routinierten Dirigenten Viktor Fortin, der im MEGS, dem Streicherensemble Vorraber, vor allem aber in Emanuel Amtmann an der Orgel kongeniale Partner fand.

Und es war besonders beeindruckend zu erleben, wie es dem Komponisten neuerlich gelungen ist, auch Zuhörer, die dem zeitgenössischen Musikschaffen eher reserviert gegenüberstehen, für anspruchsvolle neue Musik zu begeistern.

Maurice Steger (Schweiz)

Festival Murten Classic

Beim diesjährigen Festival Murten Classic hatte ich das Vergnügen, die Uraufführung des Werkes ***Pinocchio*** von Viktor Fortin zu spielen. Wir haben uns entschieden, diese Musik in eine kindgerechte Geschichte einzupacken, um somit ein familiengerechtes Projekt mit Erzählerin, Blockflöte, Klavier und einigen Requisiten zu realisieren.

Fortins Musik hat alles, was ich mir als Blockflötist und Musiker wünsche: Spassige Melodien mit Pepp und sehr intelligentem Humor, virtuose Passagen, bei denen sofort klar wird, dass der Komponist eine grosse Ahnung unseres Instruments Blockflöte hat, das Figurenwerk ist bestens den instrumentalen Möglichkeiten angepasst und erreicht dadurch eine optimale Wirkung.

Bemerkenswert bei Viktor Fortins Musik ist die stilsichere und perfekte Gratwanderung mit verschiedenen Elementen: Hier verbindet sich Klassisches, Volkstümliches, Musicalähnliches und Modernes in ein verführerisches Gesamtkonzept, das Gross und Klein begeistert.

Ich liebe Fortins Musik, ich kann mich mit seinen Ideen identifizieren und das klangliche Resultat entspricht dem, wie ich es mir idealerweise vorstelle: ein toller, kluger und sehr witziger Komponist versteht es perfekt, Stimmungen in Musik umzusetzen und dadurch das Publikum völlig in den Bann zu ziehen.

Die Reaktionen der Uraufführung des Pinocchio waren dann auch überwältigend, viele Mails, Grüsse und Karten haben uns zum erfolgreichen Projekt gratuliert und in einem sind sich alle einig: mehr von Pinocchio!

MAURICE STEGER - www.mauricesteger.com

Duo-Konzert Violoncello & Klavier - So.19.Okt. 16h



Tobias Stosiek (Violoncello)

Geboren in Schwerin. Cello-Unterricht in Görlitz, an der Spezialschule für Musik "Carl Maria von Weber" sowie an der Hochschule in Dresden. 1990 Beginn des Studiums an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien (Prof. Tobias Kühne). 1998 Diplom mit Auszeichnung sowie Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft.

Er war Stipendiat der Alban-Berg-Stiftung und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

RF-Aufnahmen beim ORF, Sender Dresden, DeutschlandRadio Berlin und MDR Kultur. CD-Aufnahmen 1995 bei Sony, 1997 bei Kalrec mit Werken von Dvorak, Schumann, Fauré, Kreisler, Vasks und Piazzolla. 1999 im Auftrag des Ministeriums für Kultur in Chile mit Kompositionen von Luis Saglie.

Seit März 2003 Professur an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Juror bei mehreren internationalen Wettbewerben (z.B. dem Int. Brahms-Wettbewerb in Pörschach). Tobias Stosiek spielt auf einem Violoncello von Don Nicola Amati (Bologna um 1700).

Eduard Lanner (Klavier) wurde 1968 in Leoben geboren. Er studierte an der Grazer Musikhochschule Klavier (bei A. Illenberger-Urbanitsch), Orgel (bei E. Triebel) und Musikpädagogik, sowie Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Sein Klavierstudium setzte Eduard Lanner von 1990-94 bei Prof. Paul Badura-Skoda an der Wiener Musikuniversität fort und schloss es bei Rolf-Dieter Arens an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar mit dem künstlerischen Diplom ab. Weiteren Unterricht erhielt er bei Ludwig Hoffmann, Sarah Maria Sargent und Tatjana Nikolajeva.

Er war erster Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Seit damals konzertiert er als Solist und Klavierbegleiter in verschiedenen europäischen Ländern sowie in Südkorea und tritt in Rundfunk und Fernsehen in Erscheinung.

Sein besonderes Interesse gilt neben Werken von Brahms und Liszt der zeitgenössischen Musik (Uraufführungen, österreichische Erstaufführungen, mehrere CDs).

Von 1997-2000 war Eduard Lanner Lehrbeauftragter an der Universität für Musik in Wien als Solokorrepetitor für Violine und Viola. 2004-2005 wirkte er als Solokorrepetitor für Saxophon, Posaune und Trompete an der KUG Graz. Seit 1998 ist er als Leiter einer Klavierklasse und als Solokorrepetitor am Josef-Matthias Hauer Konservatorium in Wr. Neustadt tätig, sowie seit 2005 am Johann-Joseph-Fux Konservatorium des Landes Steiermark in Graz beschäftigt.

19. Oktober 2008 – 16 Uhr Florentinersaal: Georg Arányi-Aschner, Herbert Blendinger, Iván Eröd, Maximilian Kreuz, Gerd Noack, Gerhard Präsent und Anselm Schaufler

Die letzten zwei STB-Konzertprogramme:

Klarinette & Klavier: 20.04.2008 - Florentinersaal

Programm:

Johannes BRAHMS: Sonate f moll op.120 Nr.1 für Klarinette und Klavier (1894)
(1833-1897) 1. Allegro appassionato

Erich OPITZ: Sonatine für Klarinette und Klavier (1975)
(1912-2001) Allegro moderato
Poco Lento
Allegretto giocoso

Georg ARÁNYI-ASCHNER: Rhapsodie für Klarinette und Klavier (1961) - EA
(*1923)

Maximilian KREUZ: Chromatische Phantasie für Klavier (o.op – 1995)
(*1953)

Viktor FORTIN: Sonate für Klarinette und Klavier (2007) - EA
(*1936) Allegro molto
Blues
Allegro vivace

P a u s e

Kurt Anton HUEBER: Bunte Steine für Klavier op. 24
(9.7.1928-10.3.2008) (in memoriam!)

Gerhard PRÄSENT: Arietta ritmica (XV:1984) für Klarinette und Klavier
(*1957)

Karl HAIDMAYER: Romanesca 10 für Klarinette und Klavier (1983)
(*1927)

Robert SCHUMANN: Fantasiestücke op. 73 für Klarinette und Klavier (1849)
(1810-1856) 1. Zart und mit Ausdruck
2. Lebhaft, leicht
3. Rasch und mit Feuer

Jan BRABEC – Klarinette

Eduard SPÁČIL - Klavier

In Zusammenarbeit mit dem Creativen Centrum Wien

„Camerata Polyzoides“: 1.Juni 2008 - Florentinersaal

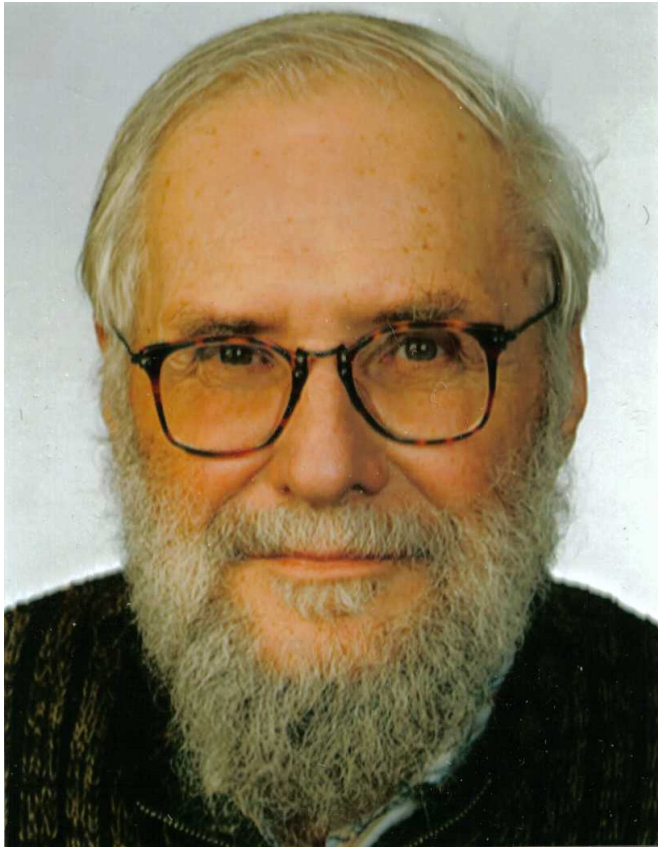
Programm:

- Franz ZEBINGER : Archaia (2003/07) für Violine und Klavier - EA
*1946 I Proömium: an Apollon
 II An die Musen (nach einer Melodie des Mesomedes)
 III Bockstanz
- Hermann Markus PRESSL: 79 Sonate (1. Fassung, 1973) für Klavier solo - für die KP
1939-1994
- Herbert BLENDINGER : Duo Concertante op.85 für Violine und Klavier
*1936 I Praeludium
 II Aria
 III Capriccio
 IV Aria II
- Viktor FORTIN: Conversazione a quattro (2007) für zwei Violinen, Viola und Klavier
*1936 - für Christos und seine Familie - UA
 1. Presto
 2. Adagio e rubato
 3. Allegro moderato
- P a u s e
- György ARÁNYI-ASCHNER: Szerenád egy halotthoz für Violine solo (2007) - UA
*1923 Christos Polyzoides gewidmet
- Klaus JOHNS: Klavierstück 1 (1981) für Klavier solo
1950-2004
- Christos POLYZOIDES: Studie für Klavier (1978)
*1931
- Gerhard PRÄSENT: Vier Tänze für zwei Violinen (XXIV: 1989/90)
*1957 - für Elisabeth und Demetrius Polyzoides
 1. Eight – String – Jive
 2. Hair and Wood – Groove
 3. Hard – Rock – Gamble
 4. Grave – March – Cañon

Camerata Polyzoides
Christos Polyzoides - Violine, Viola
Elisabeth Polyzoides-Baich - Violine
Demetrius Polyzoides - Violine
Katherina Polyzoides-Sourvali - Klavier
Janna Polyzoides – Klavier

WINKLER EINLADUNG

Portrait Georg WINKLER



Georg Winkler , Lebenslauf

1. Kindheit 1930-1936 geb. am 23. Februar 1930 in Peine, Deutschland;

Der Vater, Victor Winkler, 1899-1972 war Architekt, die Mutter, Rosl Winkler, geb Trauner 1900-1961 Malerin. Auch zwei Großeltern waren künstlerisch tätig (Malerei, Bildhauerei).

2. Volkschulzeit, Oberschule und Gymnasium in Graz In dieser Zeit zahlreiche Opern- und Konzertbesuche, Instrumentalunterricht (Klavier und Flöte), sowie erste Kompositionsversuche.

In der Nachkriegszeit (etwa 1945 – 1949) gab es in der Schule und in privaten Kreisen starke motivierende Anregungen in Philosophie, Theater, Sprache und Musik , daneben wieder Instrumentalunterricht - Matura 1949 (Auszeichnung).

3. Studienzeit 1949 – 1956 anfangs künstlerische Schwerpunkte: Klavier bei Heinrich Berg, Komposition bei W. Bloch und J. Marx. – gleichzeitig schon einige Konzerte, meist mit dem Künstlerbund als Veranstalter und zwei dritte Joseph-Marx-Preise für zwei Kammermusikwerke; dann Schulmusik mit der profunden Einführung durch Erich Marckhl - Lehramtsprüfung in Wien 1955, ferner Musikwissenschaft in Graz (H Federhofer) und Wien (Erich Schenk) Doktorat in Wien 1956 mit einer Diss. Über " Das Problem der Polyphonie im Klavierschaffen Franz Schuberts" .
4. Seit 1955 Unterrichtstätigkeit an (AHS), meist 2. BG. . Privat: Heirat mit Henriette geb. Hendler, 5 Kinder, 7 Enkelkinder, verwittwet seit 1988. Neben und für die Schule intensive Beschäftigung mit Neuer Musik (Darmstadt, Elektronik, Th.W.Adorno), auch wieder Klavierunterricht; - aus gegebenen Anlässen einige Musiken zu Bühnenspielen (Höhepunkt: die "Weihguss-

trägerinnen" nach Aischilos mit Ingo Wampera); - Initiativen zur Weiterbildung von Kollegen als Leiter der Arbeitsgemeinschaft-

5. Arbeit an der Pädagogischen Akademie 1968 – 1995 Gleich zu Beginn starke, auch praktische Arbeit mit Neuer Musikdidaktik (H. Antholtz, Th. W. Adorno) - Kinder waren mit Neuen Unterrichtsmodellen leichter zu motivieren als manche Studierende - Kollegen, auch persönlich nahestehende, verharren stärker in traditionellen Unterrichtskonzepten.. Als Koordinator und als Leiter von Kommissionen für Organisation und nach Möglichkeit auch für die Inhalte von Musikerziehung in der Lehrerbildung verantwortlich. Neben musikpädagogischen Veröffentlichungen entstanden in dieser Zeit Kompositionen und zahlreiche Bearbeitungen und Einrichtungen im Dienste des Musizierens und der Gestaltung von Veranstaltungen. - Etwa seit 1978 auch Beschäftigung mit Musiktherapie (Moog., Cl. Bang) und Musikerziehung bei Behinderten -..Daneben konnte ich viele Freundschaften schließen und erhalten.

6. Pensionierung 1995:- Ehrung durch BMUK, goldenes Ehrenzeichen.

Es war mir vergönnt, die Beziehungen zu meiner Familie und zu meinen Freunden weiterhin aufrecht zu erhalten und sehr viel Zeit in Musizieren und Schreiben von Musik zu investieren. - Musiker unter meinen Freunden ermöglichten mir einige Aufführungen. -- Privat: Lebenspartnerschaft mit Margarete Schweinzer.

7. Ich habe vielen Menschen sehr zu danken.!

Viktor Fortin

Georg Winkler: Pädagoge, Musiker, Musikologe und – Komponist!

V. F.: Du hast lange Jahre segensreich an der Pädagogischen Akademie als Musikprofessor gewirkt. Kamst Du über die Pädagogik zum Komponieren oder hast Du immer schon komponieren wollen oder „müssen“, unabhängig vom ausgeübten Beruf?

G. W.: In meinem Fall sehe ich den Beruf des Musikerziehers, des ausübenden Musikers und des Komponisten, aber nebenbei den des promovierten Musikologen und des Verfassers musikpädagogischer Veröffentlichungen als Einheit. Alle Bereiche haben einander immer gegenseitig bereichert. Nur so konnten sie zu einem Beruf werden, und nur so konnte ich mein Selbstverständnis finden.

Ich hätte mir deshalb auch gewünscht, die Arbeiten aus dem pädagogischen Bereich in mein Werkverzeichnis aufnehmen zu können.

V. F. Was konntest Du als Musiker, Komponist oder Musikwissenschaftler in Deine Tätigkeit in der Schule und an der Pädagogischen Akademie einfließen lassen und verwirklichen; andererseits. was hat Dir Deine Tätigkeit in der Schule für Dich und Dein Komponieren gebracht?:

G. W.: Es war immer schon mein Antrieb und mein Anliegen, Musik zu erfassen und das Erfasste auch weiter zu vermitteln. Das versuchte ich durch aktives Musizieren und Experimentieren im Unterricht und in der Freizeit -einzeln und in der Gruppe - und immer wieder gab es auch meist mehr oder weniger interne Aufführungen. Auch beim Musikhören und Erfassen von Musik gilt es, Kinder und Erwachsene wie mich selbst aus Passivität und Widerstand in Wachheit und Aktivität zu führen, indem das Verständnis für Musik durch Umsetzen ihrer Wesens in andere Medien (z.B. Bewegung, Sprache, Bild, Zeichnung, Raum) geweckt und gefördert wird. Ich habe immer elementare (ohne Voraussetzung beginnende) Zugänge gesucht, die von der „elementaren“ (unmittelbar überwältigenden) Wirkung der Musik ausgehen und bei denen fachliche Kenntnisse weder notwendig sind noch im Wege stehen. Ich hatte insbesondere versucht, die Beziehungen von Kindern und Jugendlichen zu Musik gerade in ihren entscheidenden Entwicklungsjahren zu festigen.

Der Nutzen für mich war eine größere Beweglichkeit und Offenheit, die ich mir im Umgang mit meinen Schülern erwerben durfte, und dann die Gelegenheit, verschiedene Stücke zu erfinden, Experimente zu machen, fremde Stücke zu variieren oder zu bearbeiten, und wie gesagt auch öfter einmal mehr oder weniger öffentliche Aufführungen. Schwerpunkte waren Lieder, Chöre, Improvisationen, Bearbeitungen von älteren Musikstücken, Liedern und Volksmusik sowie musikalische Minidramen oder auch einige gewichtigere Bühnenmusiken für Schulspele.

Allerdings standen Kompositionen, Aufführungen und Veröffentlichungen aus beruflichen und familiären Gründen fast ausschließlich in Zusammenhang und im Dienste der Musikerziehung in diesem weiteren Sinne, so daß manche unterwegs entstandenen Ideen bis jetzt nicht verwirklichte Pläne blieben.

Durch die Tätigkeit an der AHS und in der Lehrerbildung für allgemeine Pflichtschulen war ich genötigt, mich intensiv mit dem Laienmusizieren und anderen Beschäftigungsformen von Laien mit Musik auseinanderzusetzen. Damit kommt die Frage nach Profession und Professionalität auch für mich selber ins Spiel. Beide Begriffe sind überhaupt nicht identisch!!

V. F. Wenn Du so viel mit Laien und so viel auf elementaren Niveau arbeiten mußt, wie siehst Du dann Deine eigene Stellung zwischen Amateurstatus und Professionalität?

Wo siehst Du die jeweiligen Vorteile oder Schwergewichte?

G. W.: Ich habe immer von meinem Gehalt als Lehrer und nicht als freischaffender Musiker oder Komponist gelebt und Geld verdient.

Ich hatte mich nie um Aufträge oder Förderungen bemüht, und musste daher nicht auf irgendwelche Einflüsse oder Ideologien, oder auf - oft auch nicht vorurteilsfreie - Kritik Rücksicht nehmen, und konnte mir so meine Freude und Unabhängigkeit bewahren..

Viel Freude resultierte aus gemeinsamen Musizieren und Gestalten ohne besonderen Leistungsdruck..

Andererseits habe ich in meinem Umfeld immer intensiv und qualitätsbewusst gearbeitet und mich aus- und weitergebildet, sodass ich glaube sagen zu dürfen, ich habe in diesem Sinne professionelle Arbeit geleistet.

Viele Kolleginnen und Kollegen sind in dieser Hinsicht in einer ähnlichen Situation wie ich.

V. F.: Welche Deiner Werke waren die erfolgreichsten, welche für Dich die wichtigsten – oder hat sich das bei Dir weitgehend gedeckt?

G. W.: Aus allen den oben geschilderten Gründen war es mir nicht möglich, ein richtiges Opus magnum zu schaffen und aufzuführen.

Aber immer wieder ist es mir gelungen, durch meine Kompositionen Sänger, Instrumentalisten, Tänzer oder Sprecher, und last not least mich selber, und darüber hinaus sogar passive Zuhörer zu überzeugen.

Daraus erwachsen mir Befriedigung und Anreiz, weiter zu machen.

Oft entstanden Kompositionen als Übersetzungen/Transformationen in Musik von Gedichten, dramatischen Situationen, Bewegungen oder auch Bildern und Räumen. Darin sehe ich quasi das Pendant zu den Transformationen von Musik in andere Medien, wie sie bei der Schaffung von Zugängen zur Musik wirksam werden. – In diesen Transformationen sehe ich zusammen mit der Wiedergabe und Ausführung der Werke die Aufgabe von Interpretation.

V. F.: Woran arbeitest Du derzeit?

G. W.: Einerseits eigentlich unverändert, wie sich die Gelegenheit ergibt, vielfach Lieder und Chöre – andererseits wollen die oben beschriebenen liegengebliebenen Pläne weiter verfolgt und bearbeitet werden u.a. verschiedene musikdramatische Entwürfe.

V. F.: Welche Komponisten in Vergangenheit und Gegenwart sind für Dich wichtig, mit welcher Art von Musik kannst Du nichts anfangen?

G. W.: Mein Gott viele! Fast alle , die ich kenne: z.B. Mozart, Händel, Bach, Schubert, Henry Purcell, Pierre Boulez Hugo Wolf, Joseph Marx, Richard Strauss, Igor Strawinsky, Alban Berg, Arnold Schoenberg, Karlheinz Stockhausen, Pierre Schaeffer u.s.w , u.s.w. Und immer wieder habe ich die Gelegenheit gesucht, meine bescheidenen Zugänge durch Interpretation für mich selber zu festigen und auch weiter zu vermitteln.

Wo ich (noch) keinen Zugang finden konnte, würde ich nie sagen, daß ich mit einem Werk, einem Komponisten oder einer Richtung nichts anfangen könne, weil das Ablehnung oder Widerstand andeuten könnte, die mir ferne liegen!

V. F.: Hast Du Hobbys?

G. W.: Auf's erste war mir nicht bewusst, dass ich irgendwelche Hobbys hätte, aber etwas Wandern und vor allem viel Interesse für Bücher, Filme und Theater sind in meinem Leben wichtig; Brennpunkte sind z. B.: typische menschliche Beziehungen und Konflikte in Dramen, Romanen und psychologisch-therapeutischen Fachbüchern; Mathematik. (Ich habe auch eine Erweiterungsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen abgelegt.) sowie für Philosophie im weiteren Sinne sowie verschiedene Denksportaufgaben.

Musik würde ich nie als mein Hobby bezeichnen!

Ebenfalls nicht als Hobby bezeichnen, darf ich die starke Verbindung zu meinen Kindern und Enkelkindern, zu Frauen, die in mein Leben getreten sind und zu einigen, nicht wenigen Freunden. Diese Beziehungen und Verbindungen nehmen in meinen Leben einen Stellenwert ein, der sicher mindestens so groß ist, wie mein Engagement als Musiker und Musikerzieher.

V. F.: Hast Du nicht Lust, Dich in das Vereinsgeschehen des Steirischen Tonkünstlerbundes stärker einzubinden, indem Du zum Beispiel in unseren Konzerten als Komponist in Erscheinung trittst? Ich glaube, Du hättest was zu sagen, als Komponist wie als Mensch.

G. W.: Ich danke Dir sehr herzlich für Deine anerkennenden Worte und die freundliche Einladung! Ich werde mich gerne bemühen, ihr nach Kräften nachzukommen. Danke!

* * *

Die vielleicht BESTEN steirischen AUFSTRICHE
bei unserem KONZERT-BUFFET - vom

Kaufhaus & Fleischerei FLAGGL

8063 EGGERSDORF/GRAZ , Hauptstrasse 58, Tel. 03117 2204

1. Georg Winkler ^{provisorisches¹} **Werkverzeichnis**

1.vokal:

1.1 Chöre

1.1.1. für gemischte Chöre

reif sind, in Feuer getaucht . Fr Hölderlin, a 4 voc (gem.) + Klavier, . 3' 50", etwa 1975, Band vocalforum (Herzog)

die Entschlafenen. Hölderlin komp. a 3 bzw. 4 stimm , 2', 2005, audite nova (Zwicker)

selbdritt selbviert . G. Trakl, a 8 voc. Gemischt, 3' 50" ,etw 1975, Band vocalforum (Herzog)

Otce nas russisches Vaterunser , Satz nach Melodie von Remisow, 4- stimmig, gem. , etwa 2' , Päd Ak., russ-orth. Gottesdienste und 60. Geburtstag, Chorwoche

ich glaube , Glaubensbekenntnis, Rückübersetzung der russischen Liturgie., Solist (Sopran oder Tenor) und 4 - stimm. gem Chor- etw 9', etwa 1985, Band vocalforum (Herzog), vgl. Version für Stimme und Klavier oder Orgel

Zeit des Geborenwerdens (Prediger III 1.8), für 4 stimm gem. Chor und Trompetensolo, etwa 6', etwa 1985 vocalforum (Herzog)

In dieser Nacht . Dorothea Sölle . 4.- stimm gem. mit/ohne Klavier, etwa 6' etwa 1975, Weihnachtsfeier an der PädAk.

Variation eines Weihnachtsliedes (Grillparzer) 4 stimmig gem mit/ohne Klavier, etw 4' , etwa 1980, Weihnachtsfeier an der PädAk 1987

Fluch des Krieges (Li-Tai-Pe/ Klabund). Version II für gem Chor und Klavier, etwa 4' , etwa 1980 , (60. Geburtstag, Band (HB)

Fluch des Krieges (Li-Tai-Pe/ Klabund). Version III für gem Chor , Trompete und Posaune, etwa 6' , 2005, audite nova (Zwicker) 2005 -

Stimme zu Gott im Kriege. Anton Wildgans, 8stimmigen gemischten Chor (bzw 4 Solisten und 4 st gem Chor), 5'50" , 2008, cantanima (Herzog).

wenne ich gedenke.. Suesskind von Trimmberg, 4st. mit/ohne Klavier, etwa 3-4' Vers 2004

kunig, herre...Suesskind v. Trimmberg, 4st. + Klavier, etwa 4' , 2004.

sei begrüßet Maria , 4st. gem. Chor, etwa 2' , 1988 (vgl. die Version für Sopran und Klavier oder Orgel)

Im alten Gasthausgarten Theodor Kramer , 4 stimmig gem., etwa 3' , 2005 Singwoche.

Andante (Josef Weinheber) 4-st. gem. etwa 3' , 1953/2006, (vgl . Version für Ges. und Klavier)

Adagio (Josef Weinheber) 4-st. gem . etwa 3' , 1953/2006, (vgl . Version für Ges. und Klavier)

Es wäre nicht Wien . J. Weinheber, 4 stimm. Gem. mit/ohne Klavier, etwa 5' , 1960/80

Ich will mit dem gehen, B. Brecht 3-4 stimmig gem., etwa 2'. Etwa 1970, Chorwoche

in ARBEIT:

stabat mater 4.- stimmig, vorwiegend solistisch- sehr kurz! kammermusikalische Strukturen Z

Erinnerung . August Stramm doppel-Chöre mit Instrumenten etwa 6'

¹ Es ist mir nicht möglich vollständige Angaben zu machen , vor allem was die Entstehungszeit anlangt. Soweit möglich gebe ich Text-Dichter, Besetzung, Dauer, Entstehungszeit, Auf- oder Ausführungen an.

1.1.2. Für gleiche Stimmen:

Der Gesang des Erhabenen (AVYAKTAD) (indische Weisheit). 3- 5 Oberstimmen , aus dem Zyklus Sprüche, etwa 2´ 1994, Chorwoche, Konzert audite nova (Zwicker) 2005

Hendrikje James Krüss, 3 st. für Kinder (Musikhauptschule Birkfeld, I. Mayer), etwa 6´, 2006, styria cantat

Jüngst sah ich den Wind Arno Holz, 3 stimmig Frauen 4´30“, 2007, cantanima (M. Ahrens

Jüngst sah ich den Wind Arno Holz slowenische Version (Übersetzung ins Slow. Joze Humer) 3 stimmig Frauen , 4´30“, 2007

Kriegslied (Mathias Claudius). 3 st., etwa 4´, 2004,

1.2 kleine Chöre,

1.2.1 a.) Kompositionen:

weihnachtslieder²:

Jesuskind, wo bist du . Jean Anouilh . 2 - 3 Oberstimmen, etwa 2´30“, 1002, Pädak, Tischitz, Singwoche.

nun wandre Maria , spanisches Liederbuch 3 - 4 stimmig gemischt bzw. 3st .Oberstimmen allenfalls Instrumente. etwa 3, 1992, Pädak, MHS. Birkfeld

dormi Jesu, mater ridet 4-stimmig gemischt., 1´50“, Pädak, Singwoche

Weihnachtschoral . Max Mell, 2stimmig Oberstimmen + Instrumente (BLfl.) ad lib. 1´20“, 1965.

führ mich Kind nach Bethlehem . spanisches Liederbuch, 3 - Stimmig Oberstimmen, 2´30“, 1993, Band (NN), (auch Version für Stimme und Klavier)

Schnulzen;

Zugvogellied (**J.v.Liebenfelss 3-4 stimmig gem. ,2´30“, 1954/2002, Singwoche**)

Dienstmädchens Abschiedslied. (Bannert), 4 st gem, 2´, 1960/2002 (vgl Vers für Stimme und Klavier)

1.2.2 Sätze, Bearbeitungen³:

weihnachtslieder:

Maria durch ein Dornwald ging , Satz 4 - stimmig gemischt, 2´, etwa 1970, Pädak.,Herzog und Singwoche.

Navida dau purinini ,span-indian VI ., Stimme und Instrumente, 1´, etwa 1980

dort zwischen Ochs und Eselein, 3st mit Instrumenten, 1´, etwa 1960, 2.BG.

russische Volkslieder (Sätze): je etwa 1´ - 2´, 1960 - 1980

Kol sla-ven nas

(stenka rasin)

vnis po wol-ge

pod oknom cerjomucha kolyschettßja

belenij du-bo-ku

v temnon leßje

² Für regelmäßige verschiedene Schulfeiern sind einige weihnachtliche Lieder oder Sätze entstanden.-

³ zahlreiche Sätze und Liedbearbeitungen einerseits als Material zum Singen und Musizieren in der Schule und in der Lehrerbildung andererseits zum Studium harmonischer und formaler Strukturen und als Hilfe und Grundlage bei Erfindungsübungen.:

beggars opera (John Gay & Christopher Pepusch) verschiedene Bearbeitungen , ursprünglich für drei-st.
Frauenchor, je 1'-2', 1960/2000, 2. BG., Pädak.:

O Polly you might have toy'd and kissed
were I laid on greenlands coast
If the heart of a man is depressed with care,
hus when a good house-wife sees a rat, * vgl *Noten nicht hier*
before the barndor crowing,

spirituals: je 1'-2', 1960/2000, 2. BG., Pädak.:

I want to be ready
'tis me, O Lord
Were you there when they crucified my Lord?
Swing low, sweet chariot
I got a robe
(go tell it to the mountain)

(Forts.)

O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O -

Nach dem Konzert am 19.10. „Steirisches Aufstrichbuffet“ &

WEINPRÄSENTATION

„Der Gallier“



Petersgasse 28a ~ A-8010 Graz ~ Mobil: 0650/26 66 745

dergallier@gmx.at ~ www.dergallier.at

Geöffnet: Mo.-Fr. 14-19 Uhr ~ Sa. 10-15 Uhr

fremde Melodien:

Londonderry air, **trad irisch.**, 2', 1983

long John **trad. Amerika**, 2', 1960

furiant **trad. Ungarn**, 2', 1985.

Gastoldi. reduktion. **2 fünfstimmige Originalsätze auf zwei Stimmen reduziert.** 1975

es zieht... **Chr. W. Gluck**, aus die Maienkönigin, 4- st. Unterstimmen durch Instrumente ersetzbar, 3', 1975

1.3. Ensembles:

1.3.1 sprüche:

kurze Textvertonungen für drei und mehr Stimmen: , je etwa 1', meist 1983:

nichts ist als ich und du . **Angelus silesius**

so lang ist keine Nacht **Shakespeare: Macbeth**

Kapellenspruch

Das allgemeine Los . **buddhistische Sentenz**, vgl Gesänge

Der Gesang des Erhabenen , **indische Weisheit** vgl Chöre

Prediger 3/1

Hiob 13/6

el silencio **Garcia Lorca**

Ich will mit dem gehen, den ich liebe . **Bertold Brecht**

1.3.2 drei fabeln:

kleine Fabel **Fr. Kafka**, -Stimme und Instrument allenfalls für Kinder (Notenbüchlein), 1'20", 1985

Fuchs und Igel **W. Busch** 1-3 abwechselnde Stimmen und Instrument (Klavier) 2'20", 1983,

Notenbüchlein

Der Hirsch, der Hase und der Esel, - **Gleim** 1-3 abwechselnde Stimmen und Instrument (Klavier) 2'20", 1983

1.3.3.humor-ironie: (drei Stücke für drei Männer:

Wenns aber regnet, Liebchen . **G Bannert** 3 Männer allenfalls Instrumente ,4', 1960/1980

sliabsgsanglsinga . **Peter Rosegger**, 3 Männer + Instrumente 3', 1980

Die Selbstkritik . **Wilhelm Busch** , 3 Männer, 2'30", 1975

1.3.4 minidramen:

Pater Francesco **2-4 abwechselnde Solostimmen + Chorbegleitung**, diese kann durch Instrumente ersetzt werden, etwa 4', 1965/1990, Auff. z. 60. Geburtstag

Unser Hausherr **2 abwechselnde Solostimmen + Chorbegleitung**, diese kann durch Instrumente ersetzt werden, etwa 2', etwa 1970

Ehepredigt . **Abraham a santa clara**: unterschiedlich besetzte Stücke, etwa 1065/1985

nicht also kürren und schorren die Ratzen **Stimme + Chor und Körperinstrumente (ev weitere Instrumente)** etwa 3

Die Eheleut...: **Bariton + Chorbegleitung**, diese kann durch Instrumente ersetzt werden, 2'

will ich sauer,.. **2 Solostimmen... + Chorbegleitung**, diese kann durch Instrumente ersetzt

werden etwa 4

Ist denn ein solcher Ehestand.. **3 stimmig, besser 2. Und 3. St. instrumental**, 2'-
seid nicht zornig., **4 stimmig variable Bestzungen möglich**, etwa 4'.

Die Abweisung . **Franz Kafka 2 Solostimmen an der Grenze zum Sprechen, wenn notwendig Instrumental-unterstützung, 3´, 1980.**

1.3.5 divers.:

veter (= **slow. der Wind**) 3stimmig (Oberstimmen) graphisch notiert (Handschrift), etwa 2´, Band im **Notenbüchlein, 1993**

wim & Wo **Gelegenheitskomposition, 1985**

1.4 für Kinder

Notenbüchlein **32 Instrumentalstücke und Lieder, Notenheft , CD, 1993**

daneben:

Hasenzirkus, **James krüss , - 3´, 1990**

Hendrikje mit den Schärpen . **James Krüss, 3-st., Stimme im Klavierauszug, etwa 6´, 2006, (vgl . Chöre für gleiche Stimmen)**

Rummelplatz . **James Krüss, Stimme im Klavierauszug, etwa 3´, 1990**

Kinderlieder **vgl Notenbüchlein): Stimme im Klavierauszug , je 1´ - 2´ 1992/93**

Riesenkrokodil **J. Ringelnatz**

kleine Pferde **J. Krüss**

Känguruh **M. Lobe**

mit leisen Schritten **G. Bydlinski**

mit dir will ich **F. H.**

kükenkindergarten **J. Krüss**

das bucklige Männlein **überliefert**

smoky mountain bill. **Überliefert aus Amerika**

1.5 Gesänge (Lieder für Stimme und Klavier)

2001 Li- Tai Pe, Nachdichtungen Klabund für Tenor und Klavier, je 1´-4´, 1952 ! - Die mit * bezeichneten Lieder wurden wiederholt aufgeführt, die mit ° bezeichneten weiter bearbeitet.-

Versionen 1950: (im Manuskript):

Tu-Fu an Li-Tai- Pe **(nur Handschrift!)**

Die drei Genossen **(vgl. Vers. Singen & Sprechen)°**

Die Beständigen **(seit 1990 mehrmals aufgeführt)***

Wanderer erwacht in der Herberge **(seit 1990 mehrmals aufgeführt)***

Die Kaiserin

der große Räuber

Fluch des Krieges **(vgl . die Versionen II und III für Chor)°**

Die drei Genossen **Ver, 1999 (vgl . Sing & Sprech.)**

Der Frühlingswind . **chinesisches Volkslied, Stimme und Klavier in 2 Versionen hoch und tief, etwa 2´, etwa 1980, (mehrmals aufgeführt)**

Drohung . **Gottfried Benn (tief), 2´, 1975,**

Stark wie der Tod . G. Forestier . (Emerich Krämer) Versionen 1996, 1999 , sowie Singen und Sprechen.

Blick in den Strom . **N. Lenau versionen: 1993, 1999, sowie Singen & Sprechen, hier ältere Version.**

Das allgemeine Los (**buddhistische Sentenz**) vgl Ensemble/Sprüche, 1´40“, 1980, mehrmals aufgeführt.

Tod Meergesang. **Nelly Sachs** , tief, 1´30“, 1985

religiöse Lieder:

Inviolata integra (**aus dem 10. Jh**),-, 2´50“, 1970, mehrmals aufgeführt und mehrere Bänder

Sei begrüßet, Maria , - , - , 1´50“, 1985, mehrmals aufgeführt (Band)

führ mich Kind nach Bethlehem . **spanisches Liederbuch**, - , 2´30“, 1994

Ich glaube . **Rückübersetzung des Russischen Glaubensbekenntnisses**, vgl Chöre, Versionen: hoch in G bzw. Version tief in Es , etwa 6´, 1985, bei Tauffeiern.

Lieder nach Richard Trauner:

Dein Angesicht . **Richard Trauner** 2 versionen 1954/1960 mehrmals aufgeführt

ihr könnt mir sagen, was ihr wollt 1954/1980

ich bin ein beim Feste verschütteter Wein. 1954/2000

nach Art eines alten Sommerliedes. 2002

Mitten im Sturme notwendiger Gewalten 2006

drei Lieder nach Erich Fried:

Erschwerung Versionen hoch und tief, 2´10“, 1980

nichts nichts - Versionen hoch und tief, 1´40“, 1980, Band

Der Weg zu dir . vgl Singen und Sprechen , 2´30“ 1985

Strauch mit herzförmigen Blättern 50“, 2004, wiederholt aufgeführt.

Lieder nach Friedrich Hölderlin:

reif sind, in Feuer getaucht.. vgl Singen & Sprechen

an die Parzen , 2´45“, 2003

an die Entschlafenen ,1´30“, 2003, (vgl auch Chor)

fragment 1´10“, 1989, (vgl Singen & Sprechen)

Lieder nach Suesskind von Trimmberg Drei Lieder:etwa1995

wenne ich gedenke 2´30“,

künik herre 2´50“,

irs mannes kron 2´10“,

Knab (**Nestroy aus die schlimmen Buben in der Schule**), etwa 5´.1998

Stark wie der Tod . **G. Forestier** (Emerich Krämer),Versionen 1996, 1999 , sowie Singen und Sprechen. , 2´40“

zweifeln müssen, **rainer**, etwa 2´, 1985, vgl. Version für Blechbläserquartett.

loure **rainer** etwa 2´, 1985, vgl. Version für Blechbläserquartett..

1.5.3. ältere Lieder:

Im Volkston . **Anton Wildgans** , Sopran + Klavier 3´302 , 1950, mehrmals aufgeführt

Die Verbannten . (**Dostojewsky**) Stimme (tief) + Klavier , 2´ ,1949

Grüne Weide. **Shakespeare**, Sopran + Klavie, etwa 2´, 1949, wiederholt aufgeführt.

Dienstmädchens Abschiedslied . **Bannert** . 2´, 1950

6 Lieder nach Josef Weinheber Kammermusik . 1953 je etwa 2'-3' . ,auch mit Begleitversion für Streichquartett, beide Versionen 1954 öffentluch aufgeführt (N. Herwelly), *diese Nummern auch 2008 wieder aufgenommen und aufgeführt, ° diese Nummern auch in Chorversion ,2003

Notturmo *

Scherzo *

Andante °

Adagio * °

Allegro

Presto

Bearbeitungen:

virgins., **aus beggars opera** nach Chr. Pepusch, hier version für Tenor und Klavier, 2'15" 1996

ich brinn (**bearbeitung nach Hans Leo Hasler**) 2 Stimmen & Piano, etwa 4' 2002

des Mannes Krone (**Suesskind v Trimberg**) von Jakob Jez etwa 2' von mir ist die Klavierbegleitung, 2008

1.6 zwischen Singen und Sprechen⁴

__fragment **Fr Hölderlin . Sprechgesang und Klavier**, 50", 1988, wiederholt aufgeführt

reif sind in Feuer getaucht . **Fr. Hölderlin Sprechgesang und**, etwa 3' , etwa 1980 (vgl. Version für vierst. Chor und Klavier.)

Bitten der Kinder . **Bertolt Brecht ., Sprechgesang und Klavier**, 1' , 1993 aus dem Notenbüchlein .

kleine Fabel **Fr. Kafka** , 1' Stimme und Klavier, 1'20", 1983

Trüber Nachbar . **Robert Walser** , Sprecher und Klavier, 1'30", 1992

Fuchs und Igel , Fabel, **Wilhelm Busch., Sprechgesang und Klavier**, 3', 1991.(vgl Version für 3 Stimmen und Klavier.)

die Selbstkritik . **Wilhelm Busch** . Stimme und Klavier, 1' , etwa 1975, (vgl Version für 3 Stimmen und Klavier.)

Sir Morgans Autoritätssong **aus der Halunkenpostille** von Fritz Graßhoff., Sprecher und Klavier, 4'-, 1992

Die drei Genossen . **Li - Tai - Pe / Klabund** , Sprechgesang und Klavier. 5' .1992

vier Stücke aus:

med ana schwoazzn dintn **h c artmann**, Sprechgesang und Klavier. je 1'-2' , etwa 1970:

blauboad 1,

wos unguads,

kindavazara,

blauboad2. 6' im Alter **Theodor Kramer** , Stimme im Klavierauszug Falsett, 2'40", 20

Ein Blatt für Mozart . **Ingeborg Bachmann** Stimme im Wechsel von Singen und Sprechen mit Klavier,

6' , etwa 199

Wenn ich an einem Kirchhof vorbeikomme , **Ernst Jandl** . Stimme + Stabspiele, 1' , 1975.

⁴ Gedichte für Sprecher/ Sänger und Instrumente (Klavier, Violine oder Schlagwerk) - für einen Vortragenden, der nicht wirklich gesangstechnisch richtig singt, aber musikalische und rhythmische , sowie dynamische Strukturen zur Interpretation der Gedichte einsetzt.

Ottos Mops . **Ernst Jandl** , **Sprechgesang und Instrumente** (vzgl. Violine), 3', 1980/2000

Die Abweisung **Fr Kafka Sprecher, Frauenstimme (tief) und Klavier**, 5', etwa 1985

Ich will vom Leiden endlich alles wissen . **Christine Lavant** , **Sprecher , Instrumente** 3'

Nebel (seltsam im N. zu wandern.) **Hermann Hesse. Sprecher, Flöte und Klavier, 2'20"** , etwa 1990, bei **STK aufgeführt.**

Der Weg zu dir . **Erich Fried, Sprechgesang, Klavier nur linke Hand und Trommel, 4'** , 1990. (vgl. **Gesänge**)

Der Seufzer , **Chr. Morgenstern 3' Sprechgesang und begleitender Sprechchor bzw. Instrumente, 3'**, 1954/2000,

David & Goliath **acht Klavierstücke von Joh. Kunau. Zwischen diesen werden die Textstellen als Intermezzi eingefügt, Sprecher und Instrument (Violine, allenfalls Klavier). Die Originalstücke können**

auch instrumentiert ausgeführt werden , vgl. Version I und II in 2.4 ., 1'-4', 2006

1.7 Schulspiele

Musik für Instrumente Sprecher, Sänger und Bewegung zu projekten des darstellenden Spieles von Schülergruppen (2. Bg. , Spielgruppe des Rg an den Schulschwestern (Leitung Ingo Wampera), und Volksschülergruppen im Zusammenhang mit der schulpraktischen Ausbildung an der PädAk

Rattenfänger nach J. F. Schütz mit Harald Kopp, in den Grazer Festwochen 1952, 6 Instrumente, Volksgesang, Sprechgesang und Tänzer.

Die Weihgußträgeringen . nach Aichilos 1971 Bewegung 3 Solisten Chor- Bewegung , 2 Klaviere, Schlagzeug . - vgl. Auswahlbearbeitungen f 2 Klaviere, bzw für Bläser. Aufführung in St Lambrecht (Schulspieltagung)

Die Bremer Stadtmusikanten, 1972 entstanden gemeinsam mit VS-Klasse aus Gralla, Aufführung in St Lambrecht 1972.

Ferner mit den 2. BG zwischen 1960 und 1965:

Everyman

Das Innsbrucker Osterspiel,

Musik zu dramatischer Bewegung nach Giffey

Nun wand're Maria/Seltsame Frage , Weihnachten 1991, (vgl. Bearbeitungen für 2 Flöten

Blumentänze,

2.instrumental:

1995 1 Kammermusik (Streicher, Querflöten, Blockflöten, Holzbläser)

2.1.1

Holzbläsersextett (Fl,Hb,Cl,Cl,Hr,Fg), 5 Sätze . Joseph-Marx-Preis 1951 Auff.:

Trio (Fl, Git.,Git.) 3 Sätze J Marx-preis 1954

Konzertante Triosonate f Trompete, Xylophon und Klavier 1952 , 2 Sätze , mehrmals aufgeführt.

2.1.2 Für Violine:

Stücke für Violine und Klavier: etwa zwischen 1980 und 1990:

a.) Kompositionen:

Variationen über ein Tänzchen von Pepusch

Allemande

Berceuse

Furiant

Canzonetta

drei Varianten über (eigene) Stücke aus der Ehepredigt nach Abraham a santa. Clara (vgl vokal Ensemble)

drei Stücke für 2 Violinen und Klavier etwa 1975:

a Seufzer

Liedchen

Scherzo

b.) Bearbeitungen (Einrichtungen) für Violine (Flöte) und Klavier 1980-1990:

J.S.Bach **Präludium** Nr IX

G.F.Händel **Allegro** in C

Fr. Smetana **Polka** in a-moll

ein eigenes Stück

2.1.3 für Querflöten

für zwei Querflöten und Klavier:

a eigene Stücke:

la Tendre (urspr Klavier)

Canzonetta

Kyrke

b Bearbeitungen (Einrichtungen)

Menuett (J.Ph.Rameau),

Sarabande(J.Ph, Rameau)

Nun wandre Maria (Hugo Wolf)

Polka-lento (in Bb) Fr Smetana

Furiant (Fr Smetana)

Einrichtung für drei Qu-Flöten:

Ländler und Plattler

für vier Flöten:

Canzonetta,

aus dem Sprachbastelbuch: Kakadugnu

Slepicka Smetana)

Clarinette und Klavier:

Spielchen Z Z

2.1.4 Blockflöten:

Drei Stücke 1965:

Menuet in a
fragment
Andante

Bearbeitungen⁵:

12 griechische Tänze für Blockflöte S bzw A und Gitarre bzw Klavier. Etwa 1985

Tonsätze 15 Sätze nach verschiedenen Melodien für mehrere Blockflöten , z.T. mit Gitarre (vgl auszugsweise Version für Blechbläser) etwa 1988

Sechs Instrumentalstücke nach Henry Purcell für 3 Blockflöten ev. mit Gitarre:

March
Minuet
Saraband
a new scotch tune
a new irisch tune
trumpet tune.

zwei Sätze nach anonymen Melodien aus dem 13. Jh:

Estampie in C
Motetus in C
dazu drei Varianten in A

1999 2 für Klavier (Klaviere)

2.2.1 Stücke/Kompositionen:

kleine Stücke, meist aus dem Notenbüchlein:

(teilweise mit Fingersätzen) etwa 1993:

flutter
zwichenspiele
Tänzchen nach Pepusch
Schlaflied
Die Kaiserin
Kinderfazara, Variante
kleine Übung
Etuede
air in f
blue airPolka
Andante

ältere Stücke:

⁵ für verschiedene Instrumente und Gruppen dienten im Dienste der Schulmusik als Musiziermaterial, zur Verdeutlichung rhythmischer, formaler und harmonischer Strukturen, sowie als Konstruktionshilfe bei Erfindungsübungen

kleine Toccata 1970

Tokkata 1955

Fugette 1955

La Tendre 1951

Etuede 1991

Sarabande 1951

Ricccer 1950

für Klavier zu 4 Händen:

Bourree etwa 1980

2.2.2 für zwei Klaviere zu 4 Händen:

el silenc . Kurzfassung

el silenc. Langfassung , 10',1997

Suite nach der Schulspielmusik "**Die Weihgußträgerinnen**" , etwa 10',etwa 1975:

Weihguß 2

Weihguß 4

Weihguß 7

Weihguß 8

2.2.3 b. Bearbeitungen

für Klavier zu 4 Händen:

Tänze v Franz Schubert für zwei Spieler eingerichtet version 1998

Tambourin J. Ph. Rameau für zwei Spieler eingerichtet 2000

6 leichte Stücke nach Henry Purcell 1992:

Trumpet tune

Prelude

Ground

Ground in Gamut

Saraband

air

2.2.4 für vier Klaviere:

Die Kunst der Fuge J. S. Bach.

räumliche Trennung, plastische Stimmführung, Generalbaßlogik etwa 1975

Fuge IV und

Fuge IX

u. a.

2.3 Trompete, Blechbläser

2.3.1 3 Stücke für Trompete und Klavier 1975-1980:

ductus 5` in der Pädak aufgeführt

stalla maris 5' in der Pädak aufgeführt

weihguß Nr 3 2'40"

auch Weihguß Nr 4 und Nr 8,

2.3.2 Einrichtungen für großes Blasorchester (eigene Stücke):

Sarabande . vgl Klavierstücke 1970 bei Eröffnung der Pädak aufgeführt

Weihguß : neunteilige Suite , 2005

Trompetensolo zum Chorstück "Zeit des Geborenwerdens" 2000

2.3.3 3 Stücke für Bläserquartett:(T,T,Hr,Ps)

(aufgeführt anlässlich Präsentation 8.3.1980.)

Loure,

Intermezzo

Scherzo.

Allemande für T,T,Hr. in F,

Einrichtungen:

Ballade (unser Hausherr) für Quartett

Tonsätze sieben Sätze nach Melodien von Smetana, Debussy, Byrd, Pepusch, Cimarosa , anonym in der Version für Blechbläserquartett (T,T,P,P)

2.4 Bearbeitungen für Schulorchester⁶

Schubert Tänze (mit 2. BG) zwischen 1960 und 1965

Joh. Pachelbel Ciacona (mit 2. BG im Schulfunk). zwischen 1960 und 1965

2.4.2 vier Stücke für Harfe und Blockflöte 1960 - 1970:

The earl of Oxford's Marche . W Byrd aus dem Fitz-William-Virginal- book, für Harfe und Blockflöten

Corrento W. Byrd, wie oben

The duke of Brunswicks Alman, John Bull, wie oben

The kings hunting Jigg , John Bull, Besetzung wie oben

Sarabande in g - moll . G. F. Händel . für großes Blasorchester

David und Goliath . Joh. Kunau Version I instrumentiert für Schulorchester etwa 1975

David und Goliath . Joh. Kunau Version II instrumentiert für großes Blasorchester, 2006

⁶ Etwa 1960 bis 1970 für Aufführungen und Projekte im 2. BG , später an der PädAk entstanden-

Georg Winkler - Liste der Veröffentlichungen

Dissertation:

Das Problem der Polyphonie im Klavierschaffen Franz Schuberts.

(vgl. Lebenslauf)

Wien 1956

ferner:

Grundanliegen der Musikerziehung, Arbeitstagung der Musikerzieher an Pädagogischen Akademien
Unser Weg 9 /1969

Musikerziehung als Anliegen der Pädagogischen Akademien
In Veröffentlichung der AGMÖ 1969

Vom vorbewußten zum reflektierten Hören
In allgemeine Musikzeitung 1970 ?

Musikerziehung während der Pubertät
Musikerziehung September 1971

Musik in Schule und Gesellschaft, Tagungsanalyse, gemeinsam mit Viktor Fortin
Musikerziehung November 1972

Die Situation der Musikerziehung in Schule und Gesellschaft, gemeinsam mit Viktor Fortin
Unser Weg 10/1972

Musikerziehung an allgemeinbildenden Schulen
Unser Weg 3/1972

Musikerziehung in Großbritannien
Unser Weg 3/ 1973

Neue Inhalte und Formen des Musikunterrichtes an Volksschulen und Pädagogischen Akademien.
Unser Weg 9/1973

Modelle aktiven Musizierens in der Pflichtschule. In Didaktik der elementaren Musikerziehung,
Veröffentlichung der AGMÖ 1973

Konkretisierung moderner Unterrichtsvorstellungen in der Klassenarbeit
Musikerziehung Mai 1974

Gedanken zum Stellenwert der Musiktheorie im zeitgemäßen Musikunterricht
Unser Weg 1-2/1976

Schule ohne Musik? Zur 11. Dt. BSW in Düsseldorf
Musikerziehung September 1976

Sinnvolle Verwendung der Musikinstrumente, gemeinsam mit Doris Jäger in Didaktik der elementaren Musikerziehung II, Unser Weg 1-2/1978

Musikerziehung

In Materialien zur Pädagogik in Vlg. Jugend und Volk, Wien 1978

Davon die Redaktion und die Teile :

Musikerziehung als schulpädagogischer Auftrag

Musik in ihrer Wechselbeziehung zum Menschen als Einzelwesen und als Gruppe
Instrumente im Unterricht.

Musiktherapie und musikalische Sprachtherapie bei gehörlosen und mehrfach behinderten Kindern
Unser Weg 7-8 1979

Variable Unterrichtsmodelle, demonstriert an einem Mozartschen Rondo I
Musikerziehung Dezember 1981

Variable Unterrichtsmodelle, demonstriert an einem Mozartschen Rondo II
Musikerziehung Februar 1982

Variable Unterrichtsmodelle, demonstriert an einem Mozartschen Rondo III
Musikerziehung April 1982

Musikerziehung an Allgemeinen Sonderschulen
Musikerziehung Juni 1982

Probleme der Musikerziehung an allgemeinen Sonderschulen

Unser Weg 6-7/ 1983

Elementare Erfindungsübungen
Unser Weg 6-7/ 1983

Analytische Betrachtung verschiedener Beispiele aus Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ für
Kinder und Erwachsene
Unser Weg 5/ 1991

Musikerziehung an der Jahrtausendwende aus der Sicht der letzten 50 Jahre
Musikerziehung 1993

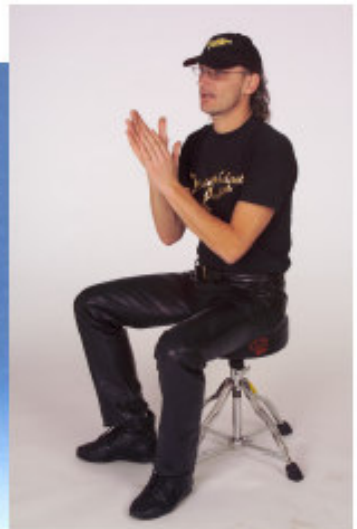
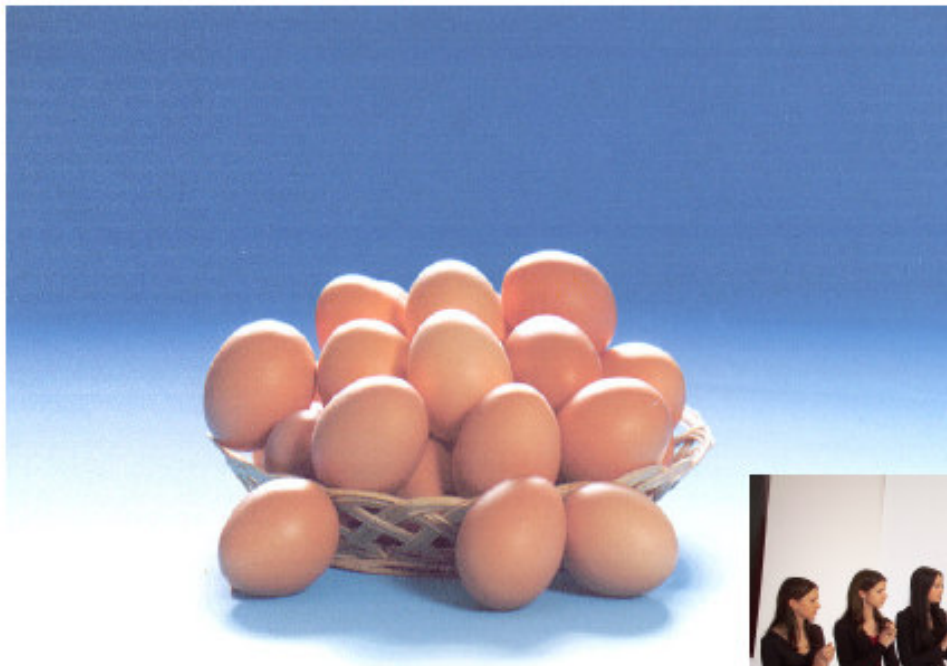
O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O - O -

Alex Ring

Die Rhythmus-Eier

Die neue „revolutionäre“ rhythmische Grundschulung

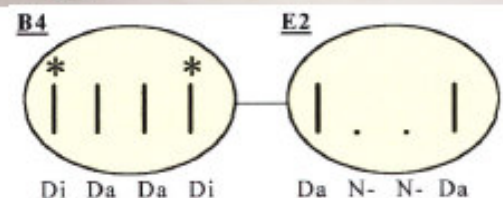
*Rhythmische Spiele, Rhythmen für Perkussionsinstrumente,
Trommelrhythmen für Djembe und ähnliche Instrumente*



Lehrbücher by Alex Ring:

Artikel	Stückpreis
Die Rhythmus-Eier incl. CD	ca. € 33,-
Happy Groove	€ 31,-
Happy Groove Play-along CD	€ 16,80,-
Motorik 1	€ 31,-
Motorik 2	€ 17,-

Alle Preise enthalten die gesetzliche MwSt.
Sonderkonditionen für Musikschulen und
bei Mengenbestellungen!



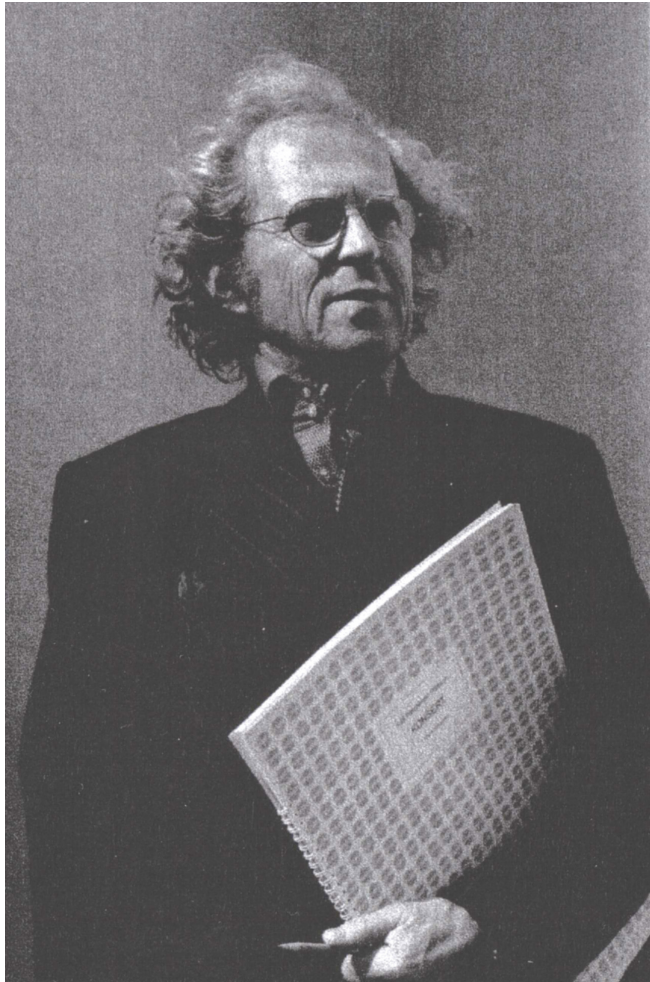
„Die Rhythmus-Eier“ incl. 2 CDs ab sofort erhältlich bei:

Drumschool Alex Ring - Reitweg 5b, 8055 Graz/Puntigam

Tel/Fax: 0316 / 40 38 48 – e-mail: drumschoolalex@yahoo.de

www.drumschoolalex.com

Portrait Paul PAMPICHLER-PÅLSSON



Lebenslauf (Kurzfassung)

1928 in Graz geboren

ab 9. Lebensjahr Studium
am Konservatorium

1948 – 49 jüngstes Mitglied als
Trompeter des Grazer
Philharmonischen Orchesters
(damaliges Opernorchester)

ab Nov. 1949

Engagement nach Reykjavik, Island

(durch Dr. Franz Mixa)

u. a. 1. Trompete im Isländischen
Symphonieorchester und Leiter der
Reykjaviker Bläservereinigung

Unterrichtstätigkeit am Konservatorium,
Reykjavik

1959 – 60 Weiterbildung im Fach
„Dirigieren“ an der Staatl. Hoch-
schule für Musik, Hamburg
anschl. „Permanent Conductor“
(ständiger Dirigent) d.
Symphonieorchesters Island

langjähriger Leiter des Männerchores Reykjavik („Icelandic Singers“)

internationale Konzerttätigkeit als Dirigent und Chorleiter; zahlreiche Tourneen u. a.
nach China, Russland, USA, Skandinavien, Deutschland, Österreich...

zahlreiche intern. Gastdirigate (Schweden, Grönland, Deutschland, USA, Österreich...)

intensives kompositorisches Schaffen, u. a. Orchester- u. Kammermusikwerke,
Chorwerke, Solistenkonzerte

z. Z. Arbeit an einer Kammeroper

Auszeichnungen:

Österreichisches Verdienstkreuz

Isländischer Falkenorden

Verleihung des Professorentitels

Gr. Ehrenzeichen des Landes Steiermark

u. a.

Viktor Fortin

Ein Gespräch mit Paul Pampichler Pålsson

V. F.: Ihr Weg, verehrter Herr Professor, führte Sie von Graz aus erst in die Ferne. Island hat Sie geprägt, in jeder Hinsicht, nehme ich an. Wie ist die Verbindung zu Ihrer zweiten Heimat heute? Haben Sie oft Sehnsucht nach dem Hohen Norden?

P. P.: Natürlich ist meine Sehnsucht nach Island spürbar, trotzdem ich bereits wieder fast 20 Jahre in Graz ansässig bin. Aber ein Land, dessen Kulturleben und Menschen mich 44 Jahre begleitet haben, hat natürlich einen starken prägenden Einfluss.

V. F.: Was wäre wenn? (Ein altes Spiel.) Was also wäre, wenn Sie in Graz als Mitglied des Philharmonischen Orchesters Ihrem Pensionsalter entgegen gereift wären? Hätten Sie auch komponiert? Oder hat Sie erst die großartige Kulisse dieses Landes inspiriert. Anders gefragt: Wie große ist der Anteil Islands an Ihrer Musik?

P. P.: Ich hatte ja eigentlich bereits in meinen Jugendjahren als jüngstes Mitglied im damaligen Grazer Opernorchester Aufführungen einiger meiner frühen Werke erleben dürfen. Massgeblich meinen kompositorischen Werdegang fördernd war hier Prof. Arthur Michl. Mein Naturell war immer ein Neugieriges, daher musste es vielleicht auch so kommen und ich nahm die Gelegenheit wahr, in dieses zunächst für mich fremde Land zu reisen, um dann die wunderbare Aufgabe zu übernehmen, maßgeblich am Aufbau des musikalischen Lebens Islands mitzuwirken. Die Faszination, die dieses Land im Laufe der Jahre auf mich ausgeübt hat, bot natürlich eine reiche Fülle an Inspiration für immer weitere Werke.

V. F.: Gibt es in Island entstandene Werke aus Ihrer Feder, die auch in Österreich hätten entstehen können?

P. P.: Natürlich war mein Herz in gewisser Weise in zwei Heimaten zuhause. Im 2. Satz meines Klarinettenkonzertes beispielsweise kann man plötzlich Anklänge aus dem steirischen Liedgut vernehmen.

V. F.: Welche Ihrer Werke sind für Sie als Musikschafter besonders wichtig?

P. P.: Über eigene Werke zu schreiben oder ihre Bedeutung hervorzuheben, ist für mich keine einfache Aufgabe, die Bedeutung sollten vielleicht Berufenere festhalten. Trotzdem liegen mir einige Werke persönlich am Herzen: Der Orchesterlied-Zyklus „Verleih mir Flügel“, das Violinkonzert oder das neue, für den Pianisten Markus Schirmer und den Cellisten Danjulo Ishizaka geschriebene Doppelkonzert „Südlicht“, welches noch in diesem Jahr seine Uraufführungen in Island und Österreich unter bedeutenden Dirigenten wie Roy Goodman oder Rumon Gamba erleben wird.

V. F.: Sie haben ja auch bedeutende internationale Erfolge als Komponist verzeichnet. Welche Werke fallen Ihnen da ein?

P. P.: „Mein“ isländisches Symphonieorchester und ich als sein Dirigent hatten eine sehr glückliche künstlerische Beziehung. Auch heute noch werden meine Werke von diesem großartigen Klangkörper international zur Aufführung gebracht. Im Laufe der Jahre wurden viele meiner Werke u.a. in Berlin, München, Paris, Wien, New York aufgeführt und erklangen vor allem auch gerne in zahlreichen skandinavischen Konzertsälen. Aber auch Kammermusik- oder Solowerke werden immer wieder auf diversen Festivals oder Konzertserien aufgeführt. Erst kürzlich spielte Markus Schirmer im Rahmen seiner letzten Deutschland-Tournee auch zwei neue Klavierwerke und konnte damit einen beachtlichen Erfolg bei Kritik und Publikum verzeichnen.

V. F.: Welche Komponisten in Vergangenheit und in der Gegenwart schätzen Sie besonders?

P. P.: Immer geschätzt habe ich die zentralen Werke der Wiener Klassik, aber auch den poesievollen Verismo-Stil Puccinis, die geniale unterschiedlichen Klangsprachen Richard Wagners oder Alban Bergs. Essentiell war und ist für mich stets die Musik der Gegenwart, denn ohne diese gäbe es Stillstand. Die beiden zu früh verstorbenen Komponisten Witold Lutoslawski oder Alfred Schnittke sind für mich von großer Bedeutung, aber ich verfolge auch sehr interessiert das Schaffen der jungen Generation (u.a. Matthias Pintscher, Thomas Adés)

V. F.: Hat die isländische Kultur auch Ihren Kunst- und Kulturgeschmack beeinflusst? Welche Bücher lesen Sie?

P. P.: Selbstverständlich: vom isländischen Literaturnobelpreisträger Halldór Laxness habe ich sämtliche Werke gelesen. Derzeit liegt Eliette von Karajans „Mein Leben an seiner Seite“ auf meinem Nachttisch.

V. F.: Womit vertreiben Sie sich die Zeit, wenn Sie nicht komponieren?

P. P.: Ich genieße ausgedehnte Spaziergänge, habe ein Faible für Mode und technisches Spielzeug: seit kurzem steht ein Bluray-Player und ein Plasmaschirm in meiner Wohnung. Dieses Interview schreibe ich mit Begeisterung auf meinem neuen Macbook Pro.

Ausschnitte aus dem Werkverzeichnis

Kammermusik:

- „*Kristalle*“; Streichquartett und Bläserquintett (1970)
- „*Das Mädchen und der Wind*“; Flöte und Cemballo (1979)
- „*Lantao*“; Oboe, Harfe und Schlagzeug (1979)
- „*Touches*“; Schlagzeug (1985)
- „*Morgen*“; Mezzosopran und Kammerorchester (1981)
- „*Sechs gedankenvolle Gesänge (G. Trakl)*“; Sopran und 3 Klarinettenisten (1990)
- „*Expromptu*“; Bläserquintett (1997)
- „*Expromptu*“; f. Geige und Klavier (1997)
- „*Kristalle 2(000)*“; Streichquartett und Bläserquintett (2000)
- „*Nonett*“; 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 1 Trompete (1984)
- „*Notturmo I*“; Geige, Cello und Klavier (1999)
- „*Notturmo II*“; Geige, Viola, Cello und Klavier (1999)
- „*Notturmo III*“; Geige, Klarinette und Klavier (1999)
- „*Adagio elegiaco*“; Cello u. Klavier (2001)
- „*Zeitweben*“; Geige, Viola, Cello u. Klavier (2003)
- „*Trio Trionfante*“; 3 B-Klarinetten (2002)
- „*Sternengesang*“; Cello u. Klavier (2008)
- „*Glockenblume*“; Oboe, Ob.d'amore, Englischhorn, Fagott (2003)

Ausschnitte aus Chorwerken:

- „*Fünf Limerix*“; f. Männerchor und Klavier (1973)
- „*Drei Lieder*“; für Männerchor (1995)
- „*Drei Limerix*“; f. gemischten Chor (1974)

- „*Requiem-Kyrie-Dies Ire*“; f. gemischten Chor (in memoriam Jon Leifs 1968)
- „*Svarad i Sumartungl*“; f. Männerchor u. Orchester (1967)
- „*Drei walisische Lieder*“; f. Männerchor u. Harfe (1980)
- „*Lux Aeterna*“; f. gemischten Chor (1999)

Ausschnitte aus Werken für Blasorchester:

- „*Concerto*“; f. Bläser u. Schlagzeug (1962)
- „*Preludio Sinfonico*“; f. Blasorchester (1999)
- „*Suite Arctica*“; f. Blasorchester (1969)
- „*Wellenlichter*“; 3 Sätze f. symphonische Bläser u. Schlagzeug (2007)

Ausschnitte aus Orchesterwerken:

- „*Meditation über L.*“; 1977
- „*Einige Herbstblätter*“; 1979
- „*Hände*“; f. Streichorchester 1983
- „*Concerto di Giubileo*“; 1989
- „*Nordlichtsinfonie*“; 1998
- „*Flettuleikur*“; f. Orchester u. Jazzquartett 1981
- „*Epitaph*“ (in memoriam meiner Schwester Erika Kummer) 2002
- „*Erinnerungen*“; 2005

Ausschnitte aus Werken für Solisten m. Orchester:

- „*Fagottkonzert*“ (1961)
- „*Klarinettenkonzert*“ (1982)
- „*Verleih mir Flügel*“; 6 Gesänge f. Mezzosopran u. Orchester (1993)
- „*Sinfonietta concertante*“; f. Horn, Trompete, Posaune (1988)

- *Konzert* für Geige und Orchester (1998)
- „*Südlicht*“; Konzert für Cello, Klavier u. Orchester (2003)
- „*Capriccio serio*“; f. Klavier u. Orchester (1996)
- „*Durch die Zeiten (M. Jaroschka)*“; Versöhnungskantate f. Mezzosopran, Bassbariton, gem. Chor, Bläser und Schlagzeug (1997)
- „*Dansandans (Sjon)*“; f. Männerchor, Soloflöte, Orchester (2001)

Ausschnitte aus Klavierwerken:

- „*Vier Energien*“ 1999
- „*Kast’lmusik*“ 2001
- „*Van P. I + II*“; 2008

Ausschnitte aus Werken für Gesang und Klavier:

- „*Erotisches von Wilhelm Busch*“; 2001
- „*Halt dein Rösslein*“(W. Busch); 1996
- *3 Isländische Liebeslieder*; 1969
- „*Traurigkeit*“; f. Bassbariton u. Klavier 1998
- „*Spätsommer*“; f. Mezzosopran, Bassbariton u. Klavier 1998

vollständiges Werkverzeichnis:

ISLANDIC MUSICINFORMATIONCENTER Reykjavik

Konzert-Termine/Kalendarium:

Die Veranstaltungen des **Steirischen Tonkünstlerbundes** sind in Zukunft auf unserer homepage unter www.steirischertonkuenstlerbund.at aktuell einsehbar.

Die Termine „**Steirischen Musikschulen**“ sind unter <http://www.ms-steiermark.at> abrufbar. Terminänderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten, die Verantwortung liegt stets beim jeweiligen Veranstalter.

Kartenbestellungen/	Steir.Tonkünstlerbund:	0681 / 10 36 41 38
Auskünfte:	Musiksalon Erfurt:	0699 12 19 7373, www.musiksalon.at
	Konzerte Fürstenfeld:	03382 52316

Do. 25.09.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Die Musik ist unsere Familie**“ - mit Anita Vozsech und Karlheinz Donauer. Idee und Moderation: Gerda Klimek. . Musik von SCHUBERT bis BRONNER.

Fr. 26.09.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Gute – Nacht – Stücke**“ mit dem „Klavier-Duo Consenso“. Claudia Witzel und Sabine Drenig spielen Werke von Brahms, Chopin, Liszt, Rodrigo u.a.

Fr. 10.10.08 – Padagogische Akademie, Hasnerplatz 12, Graz – 19.30

Konzert Georg WINKLER – siehe S.18

Sa. 11.10.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz „Klassik&Gospels“

Benefizkonzert Violine/Klavier mit Don und Janell Robinson aus Colorado/USA.

Do. 16.10.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Und immer noch Liebe**“ Lesung mit Rosemarie Krainz. Musikalische Umrahmung: Igmarr Jenner, Violine & Borut Mori, Akkordeon.

Fr. 17.10.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Die Nacht des hohen C's**“ Opernabend mit R. Sevenray/Tenor, Vaclav Pac/ Piano - in recital. Special guest: Isabella Zündel/ Sopran. Arien von G. Puccini und G.Verdi.

Sa. 18.10.08 – Kulturkeller Gleisdorf – 19.30

„**Liebe, Lust und Leidenschaft**“ - Musikalische Collage mit Marianne Weninger, Franz Jochum, Rudolf Plank & ARS HARMONIAE: Astor Piazzolla, Viktor Fortin, John Kander u.a. - (Karten in der Musikschule und im Kulturbüro)

So. 19.10.08 – 1.STB-Konzert im Florentinersaal der Kunst-Uni Graz – 16 Uhr

Tobias Stosiek –Violoncello, Eduard Lanner-Klavier

spielen Werke von Georg Arányi-Aschner, Herbert Blendinger, Iván Eröd, Maximilian Kreuz, Gerd Noack, Gerhard Präsent u. Anselm Schaufler

Di. 21.10.08, 19.30 h, Stadthalle Fürstenfeld – 6.Abo-Konzert

„**Mozart und der Schneider**“ : Wiener Glasharmonika Duo & Spielmusik Schönfeldinger, W.A.Mozart, E.Grieg, E.Satie, J.G. Rölling, H.Haydn u.a.

Do. 23.10.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Flautoscope-Flötenquartett**“ Zeitreise mit Werken u.a. von J.B. Boismortier, F. Kuhlau, E. Köhler, M. Berthomieu, E. Bozza, M.Mower

Fr. 24.10.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Die Musik ist unsere Familie**“ - mit Musik von Viktor Fortin – siehe S.8

Mi. 29.10. Wien, Haus der Komponisten, Ungargasse 11, 19.00 h

Teilwiederholung Konzert **Tobias Stosiek(Vc)& Eduard Lanner(Pn)** vom 19.10. – Blendinger, Arányi-Aschner, Hueber, Präsent, Hertel, Kreuz u. Keil

Do. 30.10.08, 19.30 h, Musikschule Ilz

„**ALEA-Duo**“ mit Sigrid Präsent – Violine, Edda König –Klavier: Franz Schubert, Iván Eröd, Gerhard Präsent, Ludwig v.Beethoven, Robert Schumann

Do. 30.10.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**Novemberträume**“ mit Rita Novikaite/ Mezzo u. Joanna Niederdorfer / Klavier als Begleitung und Solistin. Werke von Schubert, Respighi, Grieg, Wagner, Stolz u.a.

Mi. 05.11.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 20.00 h

Musikfestival "Herbstzeitlose" 1: Kardamon mit Dieter Kainrath: Klavier, Tim Teissen: Baß, Michael Schoeller: Schlagzeug

Do. 06.11.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 20.00 h

Musikfestival "Herbstzeitlose" 2: Irina Karamakovic Quartett, I. Karamakovic: Gesang, Stefan Heckel: Pn, Wolfram Derschmidt: Cb, Viktor Palic: dr

Do. 06.11.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz „CREME BRULÉE“

Alte Lieder für junge Leute mit Natasa Trobentar und Karlheinz Donauer.

Fr. 07.11.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 20.00 h

ALEA-QUARTETT mit Werken von W:A:Mozart, Iván Eröd, Gerhard Präsent, Maximilian Kreuz, Paul Hertel, Herbert Blendinger, Berndt Luef u.a.

Sa. 08.11.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 20.00 h

Musikfestival "Herbstzeitlose" 4: We love tuesdays - Siegmars Brecher u. Jan Balaz: sax, Michael Lagger: pn, Valentin Czihak: b, Reinhard Schmölzer: dr

Do. 13.11.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„**ALEA-Duo**“ mit Sigrid Präsent – Violine, Edda König –Klavier: Franz Schubert, Iván Eröd, Gerhard Präsent, Ludwig v.Beethoven, Robert Schumann

Fr. 14.11.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 19.00 h

accordion's night V – mit Ensemble ARS HARMONIAE, Leitung: Rudolf Plank, Wolfgang Dimetrik Akkordeon, Duo N & M' S

So. 16.11.08 – 2.STB-Konzert im Florentinersaal der Kunst-Uni Graz – 16 Uhr

David Seidel – Fagott (RSO Wien), Adolf Hennig – Klavier (Graz, Eisenstadt) - Werke von G.Arányi-Aschner, Waldemar Bloch, Iván Eröd, Viktor Fortin, Gerhard Präsent und Franz Schubert/Leonard Eröd

Di. 18.11.08, 19.30 h, Stadthalle Fürstenfeld – 6.Abo-Konzert

„Die Söhne des Eos“: Sereno-Bläserquintett mit W.A.Mozart, N.Schreiner, G.Ligeti, A.Klughardt u.a.

Mi. 19.11.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„Die Musik ist unsere Familie“ Ein Abend mit Edith Gruber und Janosch Mischuretz und Urs Hanik. Idee und Moderation: Gerda Klimek.

Fr. 21.11.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„2+3+4=9; 9 Jahre Zwodreivier und andere Zahlenspielereien" mit Elisabeth Glavic, Eva Maria Hois und Rosemarie Krainz.

Do. 27.11.08, 19.30 h, Musiksalon Erfurt, Herrengasse 3, Graz

„Musikalisches Allerlei“

2 MÄRCHEN-ERZÄHLTAGE für Erwachsene und Kinder am:

Fr. 28. 11. und Sa.29. 11. jeweils 19,30 Uhr: „Die Weisheit des Herzens“ Frederik Mellak erzählt, Gernot Stanfell spielt auf Original orientalischen Instrumenten.

Fr. 30.11.08, 19.30 h, Kunsthaus WEIZ - Schubertiade

„ALEA-Duo“ mit Sigrid Präsent – Violine, Edda König –Klavier: Franz Schubert, Iván Eröd, Gerhard Präsent, Ludwig v.Beethoven, Robert Schumann

Do. 04.12.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 20.00 h

Musikfestival "Herbstzeitlose" 5: Alexander Schlippenbach Trio
Alexander Schlippenbach: Klavier, Peter Bockius: Baß, NN: Drums

So. 07.12.08 – WIST, Moserhofgasse 34, Graz – 17.00 h

Musikfestival "Herbstzeitlose" 5: Abschlusskonzert als "Tea at five"
Jazztett Forum Graz & A Bossa di Samba - "Snowman´s travel to Brazil"

So. 14.12.08 – 3.STB-Konzert im Florentinersaal der Kunst-Uni Graz – 16 Uhr

ALEA-Quartett & Rita Melem – Klavier: Herbert Blendinger, Charris Efthimiou, Iván Eröd, Christoph Smola, Gerhard Präsent, Anselm Schaufler, Franz Zebinger
+VERNISSAGE: Glasschmuck & Acrylbilder Binder/Kien

So. 25.01.09 – 4.STB-Konzert im Florentinersaal der Kunst-Uni Graz – 16 Uhr

Potsdamer Hornquartett – in Zusammenarbeit mit dem Creativen Centrum Wien,
Johann Teibenbacher, Viktor Fortin, Franz Zebinger, Georg Arányi-Aschner, Georg Winkler, Gerhard Präsent, Maximilian Kreuz, Kurt Anton Hueber u.a.

Das Bier bei



unserem Buffet !

STB - Die Konzerte Herbst 2008:

So. 19.Okt.2008 – 16.00 Uhr – Florentinersaal/Palais Meran

Tobias Stosiek –Violoncello, Eduard Lanner-Klavier

spielen Werke von Georg Arányi-Aschner, Herbert Blendinger, Iván Eröd,
Maximilian Kreuz, Gerd Noack, Gerhard Präsent u. Anselm Schaufler → S.15
- mit WEINPRÄSENTATION “Der Gallier” (siehe S.26)

So. 16.Nov.2008 – 16 h: David Seidel – Fagott (RSO Wien),

Adolf Hennig – Klavier (Graz, Eisenstadt) - Werke von
G.Arányi-Aschner, Waldemar Bloch, Iván Eröd, Viktor Fortin, Gerhard Präsent
und Franz Schubert/Leonard Eröd

So. 14.Dez.2008 – 16 h: ALEA-Quartett & Rita Melem – Pn

Herbert Blendinger, Charris Efthimiou, Iván Eröd, Christoph Smola, Gerhard
Präsent, Anselm Schaufler, Franz Zebinger

+VERNISSAGE: Glasschmuck & Acrylbilder Binder/Kien

Unsere web-site: **www.steirischertonkuenstlerbund.at**

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern:



Adressfeld: